



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 2 (1932)

177 (4.8.1932)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-255515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-255515)

Das Mordbanner im Bunde mit der KPD

Leipzig, 3. August. Eine Gruppe von 10 Nationalsozialisten, die von einer Kundgebung in Colditz heimkehrte, wurde im Tiergarten von etwa hundert Kommunisten und vierzig Reichsbannerleuten überfallen. Hinzukommende SA-Männer erhielten zahlreiche Schüsse. Einer von ihnen blieb mit einem Steckschuss im Kopf schwerverletzt am Platze liegen. Ein weiterer SA-Mann erhielt einen Armschuss und einem dritten wurde das Nasenbein zertrümmert.

Ein Kommunist, der erschossen aufgefunden wurde, soll in der Dunkelheit von seinen eigenen Genossen erschossen worden sein. Mit Hilfe des Ueberfallkommandos aus Leipzig wurden zahlreiche Personen festgenommen. Bei der Absuchung des Tatortes wurden noch verschiedene Waffen gefunden, darunter eine Armee pistole, Totschlagger usw.

Unverfälschte Tschekamethoden

Schwerin, 1. August. Der nationalsozialistische Ministerpräsident Granzow wurde am Montag mittag, als er sich vom Ministerium zum Mittagessen in das Hotel „Niederländischer Hof“ begab, durch zwei Parteifunktionäre der KPD beobachtet und verfolgt. Im Gastzimmer des Hotels nahmen die Kommunisten an dem Tisch des Ministerpräsidenten Platz und belästigten ihn.

Als Ministerpräsident Granzow, um weiteren Anpöbelungen aus dem Wege zu gehen, aufstand, versuchten die Kommunisten einen tödlichen Angriff auf ihn, wurden jedoch an der Ausführung ihres Vorhabens gehindert. Schließlich wurden sie der Kriminalpolizei übergeben. Es handelt sich um zwei ortsanfässige Kommunisten.

Wieder ein Beweis für das Vorhandensein kommunistischer Tschekalisten. Wenn

Polizeifuche in Königsberg

17 Kommunisten verhaftet Schusswaffen beschlagnahmt

Königsberg, 3. August. Am Mittwoch veranlassete die Königsberger Polizei eine Suche in dem Arbeiterhotel Haberberg. Sie umstellte die Badeanstalt Haberberger Grund und drang in die Badeanstalt ein. Vier Personen wurden abgeführt, die bewaffnet waren. Während des Eindringens versuchten dort befindliche Kommunisten sechs geladene Selbstladepistolen über den Zaun zu werfen. Weiterhin fand man ein Leßking, Munition und zwei Alarmpistolen, ein Schlächtermesser und einen Dolch. 17 Kommunisten wurden verhaftet und in das Polizeigefängnis eingeliefert.

Die Wahrheit über Königsberg

NSA Ueber die Königsberger Unruhen vom 1. August, mit denen der dortige Polizeibericht bekanntlich auch Nationalsozialisten in Verbindung bringt, ist inzwischen aus einwandfreier Quelle bekannt geworden, daß den Ausschreitungen gegen marxistische Führer neue Mordüberfälle unmittelbar vorausgegangen waren. Nachdem erst am Samstag der SA-Mann Reinke von kommunistischen Wegeleitern in viehischer Weise buchstäblich abgeschlachtet worden war, sind am Montag wiederum Nationalsozialisten von moskowitischen Horden überfallen worden. Die Erregung hierüber hat auf alle anfänglichen Bevölkerungskreise übergegriffen, besonders nachdem es völlig

auch glücklicherweise in diesem Falle die schlimmsten Absichten der roten Verbrecherjunkte gemacht werden konnten, so verlangen wir, daß für die Zukunft diesem Wegeleiter- und Banditentum energisch ein Ende bereitet wird.

Das Reichsbanner bewaffnet sich

500 Pistolen und 25 000 Schuß Munition an Reichsbannerführer verteilt.

Zwickau, 3. August. Ueber die Verhaftung zahlreicher Mitglieder des Reichsbanners teilt die hiesige Polizeidirektion zusammenfassend mit:

Bei Durchsuchungen wurden Postanweisungsabschnitte über 3 000 Mark vorgefunden, die der Reichsbannerführer Weck an die thüringischen Waffenschlepper geschickt hatte. Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß er mindestens 500 Pistolen und 25 000 Schuß Munition — die genauen Zahlen werden sich kaum feststellen lassen — von

ihnen erhalten haben muß. Weiter wurden schriftliche Unterlagen dafür erbehalten, daß er einen Teil dieser Pistolen weitergegeben hat.

Die Empfänger, sämtliche führende Mitglieder des Reichsbanners oder der SPD im Regierungsbezirk Zwickau und Chemnitz, wurden festgenommen.

Sie leugneten zunächst. Dem die Ermittlungen leitenden Staatsanwalt gelang es aber, unter der Wucht des gesammelten Beweismaterials, einen Teil von ihnen zu Geständnissen und insbesondere zu Angaben darüber zu bewegen, an wen die Pistolen abgeführt worden sind. Auch diese Personen wurden zwangsgestellt. Soweit die oben genannten Personen die Waffen ableisteten, lehnten die zuständigen Amtsgerichte mangels Verdunkelungsgefahr den Erlass von Haftbefehlen ab. Im übrigen ergingen Haftbefehle. Im ganzen sind 31 Personen ermittelt worden. Haftbefehle sind gegen 14 Personen erlassen worden.

Bisher wurden 78 Pistolen und 5 000 Schuß beschlagnahmt. Die Zahl steigt von Tag zu Tag.

Kommunistischer Feuerüberfall auf Nationalsozialisten

Ein Toter, vier Verletzte

Berlin, 3. August. In der Nacht zum Mittwoch wurde eine Gruppe Nationalsozialisten am Wedding aus einem kommunistischen Verkehrslokal heraus beschossen. Dabei wurde der Nationalsozialist Fröh Schulz durch einen Kopfschuss getötet. Verletzt wurden drei Nationalsozialisten. Ein Kommunist erhielt Kopsverletzungen. Die Polizei drang in das kommunistische Verkehrslokal ein und nahm 17 Personen fest. In dem Lokal wurden zwei Messer, ein Gummi schlauch und drei Patronenhülsen aufgefunden.

Der „Angriff“ fordert Standrecht

Berlin, 3. August. Unter der Ueberschrift „Wir fordern Standrecht gegen die Moskauer Bluthunde“ schreibt der nationalsozialistische „Angriff“ im Anschluß an die Nachricht von der Ermordung des Nationalsozialisten Fröh Schulz in Berlin:

Wir Nationalsozialisten sind jedenfalls nicht gewillt, uns weiterhin wehrlos abschlagen zu lassen, und wir möchten den Leuten, die es wagt, unter den obwaltenden Umständen einem SA-Mann einen Vorwurf daraus zu machen, wenn er rechtzeitig zur Notwehr zu greifen sucht. Wir fordern, daß es der SA und SS gestattet wird, sich bewaffnet auf der Straße zu zeigen, so lange, bis endlich der Notmord-Terror restlos gebrochen ist. Wir fordern weiter, daß zum Zwecke dieser Brechung des bolschewistischen

Bluterrers die SA und SS als Hilfspolizei einberufen wird. Wir garantieren dafür, daß dann in wenigen Tagen der ganze Moskauer Spuk aus Deutschland verschwunden ist. Wir fordern, daß nunmehr unverzüglich Nationalsozialisten die Volksgewalt in Deutschland und in Preußen übertragen wird, um so eine Wiederkehr des kommunistischen Räuberunwesens ein für allemal unmöglich zu machen. Wir fordern endlich, daß die kommunistische Partei, die nichts anderes ist als eine organisierte Verbrecherbande, verboten wird, und daß den Vertretern der blutrünstigen Moskauer Fremdenlegion der Zutritt zum Deutschen Reichstag, in dem sie nichts zu suchen haben, verweigert wird. Nur Deutsche, die sich bewußt zum deutschen Staat und Volk bekennen, haben mit der obersten Vertretung des deutschen Volkes ein Recht auf Sitz und Stimme. Wir warnen die Regierung, an diesen unseren Forderungen achtlos vorbei zu gehen.

Grauenvolle Mordtat Lübecker Reichsbannerleute

Lübeck, 3. August. Am Sonntag früh 4 Uhr, wurde der einzige Sohn des Lederhändlers Bernhard Meinen, Al. Burgstraße 19, Benno Meinen, von Reichsbannerleuten auf entsetzliche, viehische Weise ermordet.

Benno Meinen befand sich Sonntag früh mit einigen Bekannten in der Wirtschaft Feller, Hundestraße. Hier wurden sie von Marxisten durch provokatorische Bemerkungen belästigt. Sie versiechen darauf die Wirtschaft, um einem gesuchten Zusammenstoß aus dem Wege zu gehen. Auf der Straße wurde ihnen dann von 2 Reichsbannerleuten gesagt: „Nun macht aber schleunigst, daß ihr fortkommt, sonst gib's was!“ Meinen lief hierauf die Hundestraße hoch.

Die beiden Reichsbannerleute liefen hinterher mit den lauten Rufen: „Haltet den Nazi!“ Auf die Rufe kamen aus mehreren Häusern, vor allem aber aus dem berüchtigten Verkehrslokal des Arbeitersportvereins, Lender, Reichsbannerleute gestürzt, hielten Meinen fest und zertrühten ihn buchstäblich mit ihren Messern. So schnell, wie es gekommen war, verschwand dieses viehische, von den Juden aus der Johannisstraße angeführte Mordgesindel.

Diese ungeheuerliche, entsetzliche, bestialische Mordtat an diesem nicht der NSDAP angehörenden jungen Men-

Kommunisten fürchten das Gut eines Nationalsozialisten

Frauenreuth, (Thür.), 3. August. Etwa 100 Kommunisten fürchten am Wahlfestabend das Bauerngut unseres Pg. Meier und vertrieben die dort aufgestellte Wache. Sie stahlen das in der Scheune aufgekapselte Wahlpropagandamaterial der NSDAP und zerstörten einfach alles. Oerter Polizei stellte die Ruhe wieder her. Vor dem Schnellgericht in Oera wurde einer der beteiligten Kommunisten wegen Landfriedensbruchs zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Weitere 20 Personen wurden verhaftet.

Derart lächerlich milde Urteile werden die marxistischen Banden nicht von Ueberfällen abhalten, sondern geradezu indirekt zu weiteren „Taten“ antreiben!

Ein Regierungsbaumeister von Kommunisten verprügelt

Tüft, 3. August. Am Mittwoch wurde der Regierungsbaumeister Pers vom Wasserbauamt, der sich mit seiner Gattin auf einem Spaziergang in der Packhausstraße befand, von mehreren Kommunisten angegriffen und verprügelt. Das Ueberfallkommando nahm einige Leute fest. Die Polizei wurde von der Menge mit Rufeinrufen und Schmähungen empfangen. Ein Kommunist stahl die Hupe vom Polizeiwagen, was erst bemerkt wurde, als das Ueberfallkommando fort war. Ein Polizeibeamter, der den Dieb stellen wollte, wurde von einer drohenden Menge angegriffen. Er wollte seine Schusswaffe ziehen, als drei Polizeibeamte in Zivil, die im selben Augenblick herbeikamen, ihn befreiten. Das wieder herbeigerufene Ueberfallkommando nahm im ganzen acht Verhaftungen vor.

Polizeibeamte werden beschossen

Allona, 3. August. In der Strefemannstraße wurde ein Angehöriger der Antifaschistischen Aktion festgenommen, der einen Trommelrevolver mit sich führte. Bei der Abführung des Verhafteten wurden die Polizeibeamten beschossen. Die Beamten feuerten in die Richtung auf die Schießenden einige Schüsse ab. Verletzte sind nicht ermittelt worden.

Rote Barrikaden in Krefeld

Krefeld, 3. August. In der Nacht von Montag auf Dienstag haben Kommunisten den Damm der Marienstraße in einer Länge von sechs bis sieben Meter und die Steinplatten des Bürgersteigs in einem Umfang von mehreren Quadratmetern aufgerissen und daraus Barrikaden gebaut. Ein Ueberfallkommando der Polizei war sofort zur Stelle und leuchtete mit Scheinwerfern die Straße ab. Elf Personen wurden festgenommen.

Lübecke anfängliche Bevölkerung fordert schnellste und schärfste Sühne für diese grauenvolle Tat. Hoffentlich gelang es der Polizei, die Mörder unverzüglich dinghaft zu machen.

Rein Interview Hitlers an „News Chronicle“

München, 3. August. Von unterrichteter Seite des Braunen Hauses wird mitgeteilt: Die von einem Vertreter des Londoner „News Chronicle“ verbreitete Meldung, er habe Gelegenheit gehabt, Adolf Hitler in München zu sprechen, und von ihm Antwort auf eine Anzahl wichtiger Fragen erhalten, ist von 1 bis 3 unwahr.

Die Ratten verlassen das sinkende Schiff

Ludwigshafen, 3. August. Der Landesvorstand der Deutschen Staatspartei der Pflz, Justizrat Dr. Richard Müller-Ludwigshafen, hat den Landesvorstand niedergelegt und ist aus der Deutschen Staatspartei ausgetreten. Er begründet diesen Schritt damit, daß er nach dem Ergebnis der Reichstagswahlen die Entwicklung der Deutschen Staatspartei für aussichtslos halte, und danach den Weg frei machen wolle, für die Schaffung einer neuen, freiheitlichen Mittelpartei zwischen dem Zentrum und den Rechtsradikalen.

Der preußische Landtag zum 16. 8. einberufen

Berlin, 3. August. Der Vorkommnisse des preußischen Landtages beschloß am Mittwoch nachmittag, den Landtag auf Dienstag, den 16. August einzuberufen. Der Landtag wird dann eine allgemeine politische Aussprache über die Einsetzung des Reichshanzlers von Papen zum Reichskommissar in Preußen und über die Terrorakte der letzten Tage abhalten, für die zwei Tage in Aussicht genommen sind. Ein Termin für die Wahl des preußischen Ministerpräsidenten wurde nicht festgesetzt. Diese Frage ist in der Sitzung des Vorkommnisse nicht erörtert worden.

Gebt die Zeitung weiter!

Untergruppe Baden

Freiburg i. Br. 2. 8. 32.

Untergruppenbefehl

Die Reichstagswahl am 31. 7. 32 hat der Bewegung einen großen Sieg gebracht. Daran ändert auch das Gefasel der gegnerischen Presse nichts, die nun behauptet, wir hätten unser Ziel nicht erreicht. Die Bewegung ist ein Block, an dem in Deutschland niemand mehr vorbeigehen kann.

Ich spreche allen SA-Führern und SA-Männern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus. Opfermut, Einsatzbereitschaft und Treue der badi-schen SA sind nicht zu übertreffen.

Ich weiß, daß Ihr das auch in Zukunft beweisen werdet, wenn es nun gilt, ein neues Deutschland aufzubauen.

Der Führer der Untergruppe Baden
gez.: Ludi n, Oberführer.

Zwei Gräber in Altona

Die Beerdigung der ermordeten SA-Männer Heinz Koch und Peter Büddig

Heinz Koch und Peter Büddig, Soldaten Adolf Hitlers, die ihre Treue mit ihrem Leben bezahlt haben; gemordet von der kommunistischen Mörderhand. Die ersten Todesopfer, die der Freiheitshampf in Altona gefordert hat.

Das nationalsozialistische Altona hat sie zur letzten Ruhe gebracht. Strahlender Sonnenschein liegt über dem Friedhof am Bornkamp. Die Masse der Trauernden vermag der Friedhof kaum zu fassen. Altonas SA und SS ist vollständig angetreten. Und Tausende von Volksgenossen stehen an den Wegen, füllen den Platz vor der Kapelle, sammeln sich um die offenen Gräber. Es ist eine gewaltige Demonstration der Trauer; aber auch ein eindringlicher schweigender Protest gegen die Mordtat, die zum Himmel schreit nach Vergeltung und Rache an den gemeinen Mördern, Rache an den Verantwortlichen für dieses Blutbad.

In der Kapelle. Die beiden Särge sind in der Mitte aufgebahrt. Hakenkreuzhaken bedecken sie, in denen Heinz Koch und Peter Büddig ruhen. Kameraden der Ermordeten, SA-Männer des Sturmes 2/31 halten die Totenwache. Vor den Särgen der Fahnenträger mit der Fahne des Sturmes 2. Die Fahnen der Altonaer Stürme werden heringetragen. Die Kapelle fällt sich mit der Trauergemeinde: den nächsten Angehörigen und Bekannten, den Führern der Bewegung.

Feierliche Musik, Orgelklang und Geigenkling. Und während der Geistliche spricht, wandern die Gedanken immer wieder zu jenem 17. Juli zurück. Um die Gesichter der Kameraden zuckt es von wildem Weh und Jorn. Erschütternd mischt sich hinein der Jammer der beiden Witwen. Zwei Familien sind zerstört durch feige Mörderhand; hier sind zwei Kinder orphelin und eine Frau gattenlos geworden; dort sitzt jenseitig eine Witwe, der man ihren ganzen Lebensinhalt vernichtet hat. — Der Geistliche hat gesprochen. Wieder klingt Musik auf. Dann öffnen sich die Tore.

Draußen ist die SA angetreten. Langsam tragen die Kameraden der Toten die Särge hinaus; langsam bewegt sich der Zug zu den offenen Gräbern. Wie Säulen stehen die Kolonnen, durch die der Zug geht. Mit erhobenem Arm gibt man den letzten Gruß an die Ermordeten.

Zwei Gräber nebeneinander. Gemeinsam sind sie gefallen. Gemeinsam, auch im Tode vereint, sollen Koch und Büddig ruhen. Während die Fahnen sich senken über der Grabe, werden die Särge hinausgelassen in der Erde Schoß. Noch einmal ein Gebet des Geistlichen. Dann erklingt das Lied vom Kameraden, den man nicht besser finden kann.

Die Grabreden

Der Kreisleiter Pg. Brix, M. d. L., tritt vor:

„Zwei unserer SA-Kameraden sind nicht mehr unter uns. Es war ihnen nicht vergönnt, mit uns das Ziel des gemeinsamen Kampfes zu

leben, für den wir gelitten, gekämpft und getreuen. Den großen Tag der Befreiung zu erkämpfen haben. Wir wissen alle, daß Trauer berechtigt. Aber was bedeutet unser Schmerz gegen die Verzeiwung der beiden Witwen? Was können ihnen Worte bedeuten?

Hier kann nur helfen der aktive Beweis, die Tat! Ihr habt Euer Bestes gekämpft, so soll und wird die Bewegung zu Euch stehen. Einer für alle, alle für einen. — Wir wissen, daß der Tag nicht mehr ferne ist, an dem wir Deutschland so machen werden, daß deutsche Menschen darin leben können. Dann wird auch der Tag der Abrechnung kommen. Die Mörder des 17. Juli gehören nicht zu Deutschland und werden nie zu Deutschland gehören können. —

Es ist Gottes Wille, wenn wir das Blut derer fordern, die Blut gekostet haben. Gerade das sagen wir als aufrichte Christen. Unser Kampf ist gesegnet von Gott. Gott, Recht, Wahrheit und Ehre müssen siegen.

Im Namen des obersten Führers der Bewegung sage ich den Toten hier den letzten Gruß.

Ich bringe Euch die Grüße des Heimatlandes Schleswig-Holstein und Altonas. Kameraden, Ihr habt gekämpft. Ihr könnt verlangen, daß jeder von uns seine Pflicht tut. Das versprechen wir Euch!

Gruppenführer Schöne, M.d.L. spricht. Er spricht vom 17. Juli, der ein Muttertag war: Lote in Altona, Pommern und Schlesien. Die Gräber der Ermordeten werden ein Wallfahrtsort für uns werden. Er erinnert an die Gräber in der Provinz; in Albersdorf, in St. Annen, in Hamburg, in Ebersdorf, in Rendsburg und jetzt in Altona liegen unsere Toten. Wir sind es den Toten schuldig, daß wir endlich zupacken und Schlachtmachen!

Die Fahnen hoch! Und mächtig klingt das Lied unseres Horst Wessel über den Friedhof.

Für die SA-Untergruppe Süd-Holstein spricht ihr Führer Röhrling. „Das neue Deutschland wird Euch rächen! Der Altonaer Sturmmann ruft durch den Sturmansführer Schwennsen den Kameraden den Abschiedsgruß nach.

Sturmführer Richter, der Führer des Sturms 2/31: „Wir kannten euch als Menschen, aber wir sind Soldaten. So soll es heißen: Treue um Treue!“ — Für die Untergruppe Hamburg spricht Oberführer Bickenhauer, für den Hamburger Nachbargau Pg. v. Altona werden. Dann kommt als letzter der Altonaer Ortsgruppenleiter Pg. Pivott, der die Grüße aller zusammenfaßt mit dem Ruf: Wir warten auf den Tag der Rache!

Die Kränze werden am Grabe niedergelegt. Unübersehbar die Zahl. Der Kranz des Führers leuchtet hervor. Dann treten die Kameraden des Sturms 2 vor, grüßen alle ihre toten Kampfgenossen. Ein langer Regen. An die 200 Mann treten nacheinander an.

Die Feier ist zu Ende. Die Erde hat sie aufgenommen: Den SA-Mann Heinz Koch und den SA-Mann Peter Büddig. Ihre Körper werden versalzen. Aber ihr Geist und ihr Wille, ihr Opfermut und ihre Pflichterfüllung können nicht vergehen. Altonas SA wird sich ihrer Toten würdig erweisen. Et.

Brief aus Walldorf

Am 23. Juli fand bei uns etwas Wichtiges statt; nämlich eine Versammlung der „Helferinnen Front“. 7 Uhr. Großes Anrollen der auswärtigen Senft-Abkoten. Massendruck: 30 Personen hierzu 15 Kommunisten, welche es sich nicht nehmen ließen, den verzapften Mist ihrer Genossen mit anzuhören. Diese mißglückte Zusammenkunft scheint den Blah-rotten auf die Nerven gegangen zu sein, denn ein Trupp unserer blühigen SA wurde, von auswärts heimkehrend, von 2 befohlenen SPD-Genossen mit einem Nachruf beehrt, der wie „Zigeuner“ klang. Es handelt sich hier um 2 Hochholzerweg-Bläten, die wirklich für sich selbst zu sorgen hätten. Unserer SA riefen sie dieses Wort nach, das sie unbedingt nur auf ihre Genossen beziehen dürften. Zigeuner sind herumziehende Menschen. Wir hoffen, daß unser Walldorf bald zusehen kann, wenn diese Genossen wegziehen, da sie sich wegen ihrer Einstellung ihr Schreinergeschäft von Kunden entblößen. Der deutsche Bauer ist erachtet und kann seine Arbeit auch bei einem deutsch eingestellten Handwerker machen lassen!

Auch die Kommune konnte es sich nicht nehmen lassen, hinter ihren bloßroten Genossen zurückzubleiben, indem sie in Ermangelung eines anderen unsere Polizei mit ihren eigenen Gummiknüppeln droht. Feine Polizei, was? „Hilf Dir selbst!“

Mittwochs vor der Wahl sprach bei uns Pfarrer Teutsch und Dr. Vingens in der „Post“. Wie gewöhnlich Massenbetrieb.

Reicher Beifall belohnte die Redner. Unsere Segner müssen doch jetzt endlich sehen, daß Walldorf trotz jüdischer Freundschaft und Unterstützung für die Genossen erwacht ist. Dies beweist unser Wahlergebnis, mit dem wir unsere Stimmen wiederum verbessern konnten.

Roch etwas sei nicht vergessen. In der Nähe wohnt so ein kleiner Oetnegroß mit Anhang. Kleiner Mann, große Fresse. Ja, wenn Worte töten könnten! Unser Ortsgruppenführer, welcher als Bädermeister schon frühzeitig aus den Federn muß, wird durch diese Schreier, welche auch sonst niemand laufen lassen können, öfters in seiner wohlverdienten Nachruhe behindert. Es wunderte mich daher nicht, daß diesem am Montag die Galle überließ und er endlich einmal nach langer Geduldsprobe, seiner Meinung Luft verschaffte. Große Haufen SPD. und KPD., welche durch auswärtigen Zug verstärkt wurden, belagerten die Hauptstraße und versuchten, vielleicht einen heimkehrenden Pg. abzupassen. Aber wir sind gefeierter. Wir schlagen uns nicht grundlos mit unseren Rosaroten und Tiefrotten herum. Nachts verschaffte die Gendarmerie endlich Ruhe. Und das alles in der Zeit des Burgfriedens.

Nächstens mehr. Man könnte jeden Tag Neuigkeiten aufsuchen. Wir hoffen, daß unsere Polizei sich wieder im Besitz ihrer Gummiknäppel befindet, damit nicht die zuständige Aufsichtsbehörde ein ernstes Wort zu reden hat.

Rundfunk-Programm

für Donnerstag, den 4. August.

Seltens: 13.05 Unterhaltungskonzert, 15.30 Kinderfreizeit, 16.30 Konzert, 17.45 Die Kunst Ostpreußens, 18.25 Vorträge für praktische Landwirte, 18.50 Wäcker, 19.15 Meyer liest, 19.45 Städtebild, 20.35 Wir Indianer.

Königsbrunn: 14.30 Konzert, 15.30 Leistungen von Olympiasportlern, 15.45 Frauenstunde, 16.30 Pädagogik, 16.30 Konzert, 17.30 Nord-Argentinien, 18.30 Musikal. Zeitspiegel, 18.30 Spanisch, 19. Aktuelles, 19.25 Erzeugungs-kosten durch Maschinenanwendung, 19.45 Städtebild, 20.30 Lobengrin 2. Akt von R. Wagner, 21.45 Wer rettet Anna?, 22.45 Langmusik.

Mühlacker: 13.30 Schallplatten, 14.55 Jugendstunde, 16.30 Konzert, 17.30 Sprachunterricht im dänischen Rundfunk, 18.50 Oberpreussische Kasse, 19.30 Unterhaltungskonzert, 21.40 Sinfoniekonzert.

München: 13.30 Konzert, 15. Puppenschnitzerei, 16.05 Hausmusikstunde, 16.35 Da oder ich, 17.30 Konzert, 18.15 Philosophie, 18.55 Schillings-behäufung, 19.05 Bayerische Stammesitt-ratur, 19.30 Konzert, 20.20 Einführung, 20.35 Der Bajazzo, Oper.

Wien: 13.10 Arien und Lieder, 15.30 Konzert, 16.05 Anwendung der Goldschlebe, 16.50 Konzert, 18.05 König Dachslein, 18.30 Für die Frau, 18.55 Fernste Planeten, 19.20 Die lebende Maschine, 20. Rada Rada, 21.55 Langmusik.

Jeder Leser wirbt einen neuen Abonnenten

Streifzüge durch die Asphaltkultur

Fortsetzung.

Das für heute vom Rundfunk!

Es kommt der Tag, an dem es keinen Pardon mehr gibt! Dann Hubert ein neues, deutsches Geschlecht die Funkhäuser. Fertig liegen Arbeitspläne! Fertig für einen Rundfunk, der einer neuen Zeit würdig ist. Einer Zeit, in der ein jahrelang ungerechtfertigt geknechtetes Volk sich auf seine nationale Kraft besinnt und zu neuem, tahtkräftigem Leben aufrichtet.

Unsere Parole:

Deutsch der Rundfunk! Theater.

Bankrott, Pleite! Man hat die deutsche Bühne und die deutschen Schauspieler zu tot gequält. Nicht einmal 15 Jahre haben die „Kulturkrieger“ des Zusammenbruchs gebracht, um aus dem Theater eine „Spottgeburt aus Dreck“ und eine nicht nur a- sondern sogar antimoralische Institution zu machen. Das Ergebnis der Bilanz heißt

betrügerischer Bankrott! Das Theater 1931/32:

ein Propagandafokal von „Zeit“ d. i. Parteidichtern; eine Kloake unreinlicher Ausschuldungen noch unreinlicherer östlicher Stammesangsbrüder; ein ländendes Panoptikum.

Die Leistung des Theaters 1931/32 Propaganda für die Freiheit der Abtreibung; Propaganda der Homosexualität; Verdammung durch Verblüffung; Zerlegung durch pazifistische Tendenz; Paragrafenweise betriebene dramatische Analoferung und Auflösung der ungeheuerlichen Sitten- und geschriebenen Straf-gesetze!

Heute wollen uns die Bankrotteure durch ein unmelodisches Angeltzschrei: „Das deutsche

Theater in Gefahr“ dazu aufrufen, unsere moralischen und materiellen Mittel zu versian.

Die „Leichenschänder“ und „Totengräber“ hatten schon seit Jahren den „Klassiker“ angelegt. Aber siehe da! Nach der Pleite irgend eines Judentungen mußten die Klassiker als Kassenfüller herhalten.

Woher das Theaterelend?

Nicht nur das allgemeine wirtschaftliche Chaos. Vielmehr ist es eine Folge geistigen Unwesens

Man versucht der chaotischen Verwirrung, der sittlichen, geistigen und künstlerischen Halt-, Richtungs- und Hilfslosigkeit zu steuern, indem man „reformiert“. Man gibt Schiller modern mit Frack, Radio, Bauhausmöbeln.

O, Ihr armen Experimentatoren! Verfall Eure Zeit und unser Geld nicht an diesen Belanglosigkeiten.

Der Gehalt machts!

Unmöglichkeit wie der uns naheliegende Goldschmidt. „Hahnrei“ kann kein Spielleiter möglich machen. Da gibt es eben nur:

Kalafrotphen, Durchfall, Pleiten!

Und wir wollen diesem toskranken Institut keine Medizin geben. Mag das Theater der skeptischen Hilfslosigkeit, der amoratlichen Willkür und des internationalen Gefühlschwindsels zugrunde gehen!

Wir Deutsche werden wieder eine deutsche Kunst, eine deutsche Kultur schaffen! Bis jetzt heißt unsere Aufgabe: Aufzügen den betrügerischen Bankrott!

Das Theater nadt!

In der Kultur konnte „man“ mit einer gewissen Ahnungslosigkeit der Öffentlichkeit rechnen und man versprach sich hier von Wasser-versuchen noch allerlei. Dabei hat sich die in politischer Schlacht vernichtend zusammengebaute Bonzokratie auf den ästhetischen Altenteil zurückgezogen. Nachdem auf politischem

Feld der Sieg von uns errangen wurde, werden jetzt Kampfsätze gegen die Verarmungspolitik, die der Marxismus jetzt in der Kultur versucht, unternommen.

„Man versucht“ das bekannte deutsche Nationalalster, die „Gefühlsduselei“, welche wir den Volksgenossen im politischen Kampf abgewöhnt haben, auch weiterhin auszuschlachten. —

Der judo-marxistische Kulturpapst neudeutscher Oberdanj Reinhardt-Goldmann fand viele, allzuwilde Miniaturimitatoren. Wenn verschiedene Herren Intendanten im Vertrauen auf die Vergeßlichkeit des Theaterpublikums die Haltung ästhetischer Kapitalwächter einnehmen zu können glauben, so müssen wir doch die verschiedenen Herostroten-Laten der Herren Intendanten in ganz Deutschland aus dem Orkus der Vergeßlichkeit einmal hervorjerrern und fragen:

Wer gab mit anerkennenswerter Hartnäckigkeit Tendenzstücke? Wer wandte seine Liebe dem verworrenen, schwülstigen Schmarren zu und erlebte mehr als einen katastrophalen Reinfall?

Wer entdeckte für die deutschen Bühnen jüdische Genies a la Goldschmidt, Zuckmayer, Krenek . . .

Wer hat die größtmögliche Anzahl von Nieten in seinem Spielplan aufzuweisen?

Wer feierte mit verschiedenen Aufführungen wahre Triumphe an nichtsagender Boden-tunastlosigkeit?

Wer proflegierte die Ephemeraliteratur mit ihrer Hintertropfenromantik und Sexualtaferei? Wer glaubte mit Kästner, Kesser, Klabund, die repräsentativen Dichter der deutschen Gegenwart berücksichtigt zu haben? Wer stellte die deutschen Bühnen den Juden Hollaender und Palkenberg, Krenek und Goldschmidt, und wie sie alle heißen, zur Verfügung?

Die Antwort: Das sind die „Schwarz-roten Kulturwächter“! Jamahl!

Daß sich der Mannheimer Intendant, Herr

Maisch, zu den Jerusalemern stark hingezogen fühlt, ist weniger überraschend als vielmehr bezeichnend für den Einfluß der Judentum am biesigen Theater und bedauerlich zugleich, daß sich ein alter bewährter Offizier so ins Schlepp-tau der Juden nehmen läßt. Ein Theater, das von der gesamten Bevölkerung unterhalten wird, muß einen politisch vollkommen neutralen Intendanten haben. Das war nicht der Fall: Herr Maisch setzte seinen Namen unter den Hindenburgauftrag. Wir verlangen, daß ein Mannheimer Intendant Leiter einer deutschen Kultur-korporation sei und nicht Vorsteher einer Sponagoge.

Hat Herr Maisch nicht die Kraft gehabt, nein zu sagen, als man ihm den „Hahnrei“, die „Blume von Hawaii“, das „Leben des Orest“ u. ä. vorlegte? Glaubte er seine Stellung zu verlieren? Als tüchtiger deutscher Intendant braucht er darum nicht zu fürchten! Sollte Herr Maisch auf die ausgefallene Entschuldigung kommen, daß er ohne der Juden Hilfe das Theater nicht halten könne, so antworten wir: Lieber kein Theater als ein Juden-theater!

Oder sollten andere Gründe (?) Herrn Maisch bestimmen haben, eine Theaterpolitik zu treiben, die der Mannheimer erwachten Bevölkerung zumiderläuft, so soll

Herr Maisch abtreten! Und zwar schleunigst, ehe das nächste Schandstück fertig wäre!

Wir haben genug von dem dekadenten, liberalistischen Kultursystem!

Das Theater in Deutschland, denn von einem deutschen Theater kann nicht gut die Rede sein, steht am Ende einer Periode: materiell und künstlerisch. Tausende von hochbegabten deutschen Schauspielern liegen brach und ockäm-mern, weil sie sich diesem jüdischen, anar-chistischen hollösen System nicht anpassen können. In keinem Theater in Deutschland wagt ein Leiter einen selbständigen Spielplan mit einem

Umts
Ein
redap
pp. 2, W
redap
pp. 2, W
redap
Volksd. 2.
Un
redap
partel 3, V
redap
pp. 1, S
Lei
redap
trum 2, W
Volksd. 7.
redap
trum 1, W
Volksd. 5.
redap
pp. 11, S
redap
pp. 4, W
redap
trum 73, D
Staatsp. 2.
redap
pp. 9, D
Lands. 2, V
Klein
redap
trum 15, S
redap
Jentr. 18, S
Volksd. 10.
redap
trum 112, S
Staatsp. 1.
redap
Jentr. 126,
Staatsp. 16.
Groß
redap
trum 62, D
Volksd. 11.
eigenen erzo
dem sich das
lig entfremde
einmal ange
anzuhängen.
Si
Wir werd
tergangstim
wird bald ke
Sesuz bald n
Jeder prop
Maisch! Kein
find wir zu
Wir könn
ten des Her
rich für das
Gedankens u
fer Liebe et
eines Woffsh
Uns jedenfall
Liebe zum T
Wenn m
Preffe Glaub
fionaltheater
deutschlands.
dings für un
Juden gelobte
nung. Raffi
ebenfalls weni
einer Anerk
kann eine d
sten ausstie
schen. Das
gute Vergang
nahm, ohne
verstand, den
For

Nationalsozialistische Hochburgen in Nordbaden

Hier hat die NSDAP die Mehrheit!

Amtsbezirk Adelsheim

Sindolsheim 97,9 Prozent
NSDAP. 301, SPD. 3, DNVP. 1, DVP. 2, W.P. 1, Staatsp. 4, Volksd. 2.

Hohenstadt 95,7 Prozent
NSDAP. 134, SPD. 1, Zentr. 6, DNVP. 2, DVP. 1, W.P. 1.

Wofenheim 93,5 Prozent
NSDAP. 187, DNVP. 11, DVP. 2, Volksd. 2.

Unterkeßlach 92 Prozent
NSDAP. 184, SPD. 8, SPD. 1, Staatspartei 3, Volksd. 6.

Buch 90,5 Prozent
NSDAP. 172, SPD. 4, DNVP. 15, DVP. 1, Staatsp. 2, Volksd. 5.

Leibensstadt 88,8 Prozent
NSDAP. 160, SPD. 11, SPD. 2, Zentrum 2, DNVP. 2, DVP. 2, Staatsp. 1, Volksd. 7.

Neustetten 88,6 Prozent
NSDAP. 204, SPD. 12, SPD. 3, Zentrum 1, DNVP. 1, W.P. 1, Staatsp. 3, Volksd. 5.

Hirschlanden 87,5 Prozent
NSDAP. 175, SPD. 9, Zentr. 1, DNVP. 11, Staatsp. 3, Volksd. 7.

Ruchsen 86,9 Prozent
NSDAP. 113, SPD. 6, Zentr. 3, DNVP. 4, DVP. 1, Staatsp. 3, Volksd. 1.

Schillingstadt 77,7 Prozent
NSDAP. 280, SPD. 4, SPD. 3, Zentrum 73, DNVP. 2, DVP. 1, W.P. 2, Staatsp. 2, Volksd. 2.

Korb 74,5 Prozent
NSDAP. 149, SPD. 27, SPD. 17, DNVP. 9, DVP. 2, W.P. 2, Staatsp. 1, Landv. 2, Volksd. 9.

Keinloch 69,9 Prozent
NSDAP. 67, SPD. 6, SPD. 4, Zentrum 15, Staatsp. 17, Volksd. 1.

Merchingen 59,7 Prozent
NSDAP. 287, SPD. 122, SPD. 21, Zentr. 18, DNVP. 22, DVP. 4, Landv. 1, Volksd. 10.

Rosenberg 58,1 Prozent
NSDAP. 215, SPD. 3, SPD. 9, Zentrum 112, DNVP. 1, DVP. 2, W.P. 1, Staatsp. 1, Volksd. 15.

Adelsheim 57,5 Prozent
NSDAP. 558, SPD. 142, SPD. 13, Zentr. 128, DNVP. 39, DVP. 7, W.P. 4, Staatsp. 16, Volksd. 65.

Großschellheim 56,6 Prozent
NSDAP. 238, SPD. 44, SPD. 50, Zentrum 82, DNVP. 4, W.P. 1, Staatsp. 10, Volksd. 11.

Stettin 56,6 Prozent
NSDAP. 238, SPD. 44, SPD. 50, Zentrum 82, DNVP. 4, W.P. 1, Staatsp. 10, Volksd. 11.

Stettin 56,6 Prozent
NSDAP. 238, SPD. 44, SPD. 50, Zentrum 82, DNVP. 4, W.P. 1, Staatsp. 10, Volksd. 11.

Stettin 56,6 Prozent
NSDAP. 238, SPD. 44, SPD. 50, Zentrum 82, DNVP. 4, W.P. 1, Staatsp. 10, Volksd. 11.

Stettin 56,6 Prozent
NSDAP. 238, SPD. 44, SPD. 50, Zentrum 82, DNVP. 4, W.P. 1, Staatsp. 10, Volksd. 11.

Stettin 56,6 Prozent
NSDAP. 238, SPD. 44, SPD. 50, Zentrum 82, DNVP. 4, W.P. 1, Staatsp. 10, Volksd. 11.

Stettin 56,6 Prozent
NSDAP. 238, SPD. 44, SPD. 50, Zentrum 82, DNVP. 4, W.P. 1, Staatsp. 10, Volksd. 11.

Stettin 56,6 Prozent
NSDAP. 238, SPD. 44, SPD. 50, Zentrum 82, DNVP. 4, W.P. 1, Staatsp. 10, Volksd. 11.

Stettin 56,6 Prozent
NSDAP. 238, SPD. 44, SPD. 50, Zentrum 82, DNVP. 4, W.P. 1, Staatsp. 10, Volksd. 11.

Stettin 56,6 Prozent
NSDAP. 238, SPD. 44, SPD. 50, Zentrum 82, DNVP. 4, W.P. 1, Staatsp. 10, Volksd. 11.

Stettin 56,6 Prozent
NSDAP. 238, SPD. 44, SPD. 50, Zentrum 82, DNVP. 4, W.P. 1, Staatsp. 10, Volksd. 11.

Stettin 56,6 Prozent
NSDAP. 238, SPD. 44, SPD. 50, Zentrum 82, DNVP. 4, W.P. 1, Staatsp. 10, Volksd. 11.

Stettin 56,6 Prozent
NSDAP. 238, SPD. 44, SPD. 50, Zentrum 82, DNVP. 4, W.P. 1, Staatsp. 10, Volksd. 11.

Stettin 56,6 Prozent
NSDAP. 238, SPD. 44, SPD. 50, Zentrum 82, DNVP. 4, W.P. 1, Staatsp. 10, Volksd. 11.

Stettin 56,6 Prozent
NSDAP. 238, SPD. 44, SPD. 50, Zentrum 82, DNVP. 4, W.P. 1, Staatsp. 10, Volksd. 11.

Fortsetzung folgt morgen.

Sennfeld 50,1 Prozent
NSDAP. 254, SPD. 181, SPD. 20, Zentr. 8, DNVP. 6, DVP. 6, W.P. 2, Volksd. 16.

Amtsbezirk Schwebingen

Neulandheim 65,8 Prozent
NSDAP. 988, SPD. 248, SPD. 198, Zentr. 30, DNVP. 6, DVP. 20, W.P. 1, Staatsp. 1, Volksd. 7.

Reilingen 53,5 Prozent
NSDAP. 803, SPD. 141, SPD. 107, Zentr. 380, DNVP. 8, DVP. 2, W.P. 1, Staatsp. 4, Landv. 1, Volksd. 81, Volksr. 3.

Amtsbezirk Wiesloch

Lairnbach 86,6 Prozent
NSDAP. 286, SPD. 24, DNVP. 4, DVP. 8, Staatsp. 5, Volksd. 4.

Schallhausen 66,6 Prozent
NSDAP. 264, SPD. 14, SPD. 14, Zentrum 83, DNVP. 16, Landv. 1, Co. Volksdienst 4.

Amtsbezirk Sinsheim

Hasselbach 100 Prozent
NSDAP. 95.

Vockschaff 100 Prozent
NSDAP. 60.

Abersbach 95 Prozent
NSDAP. 190, SPD. 1, SPD. 2, DNVP. 3, DVP. 3, Landv. 1.

Reichartshausen 91,7 Prozent
NSDAP. 367, SPD. 4, SPD. 7, DNVP. 7, Staatsp. 4, Volksd. 19, Volksr. 3.

Flinsbach 85,5 Prozent
NSDAP. 171, SPD. 5, SPD. 1, DNVP. 17, Staatsp. 6, Volksd. 3.

Heimstadt 83,7 Prozent
NSDAP. 469, SPD. 6, SPD. 18, Zentrum 1, DNVP. 9, DVP. 10, W.P. 1, Staatsp. 13, Landv. 2, Volksd. 29, Volksrechtsp. 2.

Adelshofen 82,7 Prozent
NSDAP. 331, SPD. 2, SPD. 6, Zentrum 6, DNVP. 34, Staatsp. 2, Co. Volksdienst 16.

Doisbach 81,3 Prozent
NSDAP. 179, SPD. 15, SPD. 3, Zentrum 1, DNVP. 16, DVP. 11, Staatsp. 3, Volksd. 1.

Nischelfeld 80,8 Prozent
NSDAP. 485, SPD. 43, SPD. 25, Zentrum 1, DNVP. 17, DVP. 3, W.P. 3, Staatsp. 11, Landv. 2, Volksd. 30, Volksrechtsp. 1.

Eichelbrunn 79,5 Prozent
NSDAP. 501, SPD. 41, SPD. 51, DNVP. 21, DVP. 1, W.P. 1, Staatsp. 10, Volksd. 7.

Waldangelloch 77,5 Prozent
NSDAP. 310, SPD. 33, SPD. 29, Zentrum 1, DNVP. 8, DVP. 2, Staatsp. 19, Volksd. 2.

Bermangen 77,2 Prozent
NSDAP. 278, SPD. 29, SPD. 10, Zentrum 1, DNVP. 19, Staatsp. 27, Landv. 1, Co. Volksd. 2.

Jfflingen 76,3 Prozent
NSDAP. 481, SPD. 69, SPD. 14, Zentrum 1, DNVP. 35, Staatsp. 24, Volksd. 10, Volksr. 1.

Stebbach 75,7 Prozent
NSDAP. 250, SPD. 31, SPD. 18, Zentrum 3, DNVP. 11, W.P. 2, Staatsp. 7, Landv. 1, Volksd. 10.

Rohrbach b. S. 74,6 Prozent
NSDAP. 291, SPD. 28, Zentr. 38, DNVP. 18, DVP. 1, Staatsp. 10, Landv. 1, Volksd. 7.

Dühren 70,9 Prozent
NSDAP. 305, SPD. 33, SPD. 14, Zentrum 63, DNVP. 5, DVP. 3, Staatsp. 7, Co. Volksd. 6, Volksr. 1.

Reihen 66,6 Prozent
NSDAP. 380, SPD. 17, SPD. 3, Zentrum 114, DNVP. 44, DVP. 2, Staatsp. 2, Volksd. 16.

Wollenberg 66,3 Prozent
NSDAP. 73, SPD. 11, SPD. 7, W.P. 3, Staatsp. 21, Volksd. 4.

Weiler 65,2 Prozent
NSDAP. 313, SPD. 23, SPD. 2, Zentrum 104, DNVP. 28, DVP. 2, Staatsp. 6, Volksd. 3.

Gemmingen 64,1 Prozent
NSDAP. 359, SPD. 105, SPD. 35, Zentr. 3, DNVP. 21, DVP. 3, Staatsp. 18, Volksd. 19.

Reichartshausen 63,6 Prozent
NSDAP. 414, SPD. 74, SPD. 15, Zentrum 22, DNVP. 40, DVP. 18, W.P. 3, Staatsp. 44, Landv. 2, Volksd. 25.

Kirchardt 60,8 Prozent
NSDAP. 426, SPD. 86, SPD. 12, Zentrum 146, DNVP. 10, W.P. 2, Staatsp. 6, Volksd. 25, Volksr. 2.

Eichelbach 59,7 Prozent
NSDAP. 406, SPD. 117, SPD. 14, Zentrum 81, DNVP. 12, DVP. 7, W.P. 6, Staatsp. 38, Co. Volksd. 8.

Bargen 59,3 Prozent
NSDAP. 190, SPD. 12, SPD. 7, Zentrum 85, DNVP. 13, DVP. 2, Wirtschaftsp. 1, Staatsp. 1, Co. Volksd. 9.

Hilsbach 58,3 Prozent
NSDAP. 385, SPD. 5, Zentrum 258, DNVP. 2, DVP. 9, Staatsp. 3, Volksd. 3.

Eppingen 55,2 Prozent
NSDAP. 939, SPD. 237, SPD. 193, Zentrum 225, DNVP. 41, DVP. 8, Wirtschaftsp. 4, Staatsp. 29, Volksd. 96, Volksrechtsp. 2.

Reidenstein 55,1 Prozent
NSDAP. 259, SPD. 15, SPD. 23, Zentrum 76, DNVP. 45, Staatsp. 52, Volksd. 6, Volksr. 1.

Hoffenheim 53,8 Prozent
NSDAP. 377, SPD. 157, SPD. 58, Zentr. 68, DNVP. 13, DVP. 2, Staatsp. 23, Volksd. 13.

Sieglbach 53,3 Prozent
NSDAP. 224, SPD. 10, SPD. 60, Zentrum 99, DNVP. 11, Staatsp. 13, Volksdienst 5.

Ehrstätt 50,4 Prozent
NSDAP. 104, SPD. 8, SPD. 1, Zentrum 2, DNVP. 87, DVP. 1, Staatsp. 2, Co. Volksd. 1.

Rappnau 50 Prozent
NSDAP. 503, SPD. 242, SPD. 45, Zentr. 57, DNVP. 63, DVP. 3, W.P. 6, Staatsp. 36, Landv. 2, Co. Volksd. 48, Volksr. 2.

Amtsbezirk Weinheim

Ursenbach 59,7 Prozent
NSDAP. 40, SPD. 3, Zentr. 1, DNVP. 4, DVP. 7, Staatsp. 10, Volksd. 2.

Rippenweier 55,7 Prozent
NSDAP. 106, SPD. 25, SPD. 11, Zentrum 17, DNVP. 16, DVP. 1, Staatspartei 15, Volksd. 4.

Amtsbezirk Wertheim

Sachsenhausen 98,9 Prozent
NSDAP. 275, SPD. 1, SPD. 1, DNVP. 9, Volksd. 1.

Derlingen 98,5 Prozent
NSDAP. 463, SPD. 1, SPD. 1, DNVP. 4, Volksd. 1.

Vockenrot 95,7 Prozent
NSDAP. 134, SPD. 1, DNVP. 6, DVP. 2, Volksd. 4.

Sonderriet 92,9 Prozent
NSDAP. 223, SPD. 2, SPD. 1, DNVP. 9, Landv. 1, Volksd. 8.

Urphar 91,2 Prozent
NSDAP. 146, SPD. 5, SPD. 1, DNVP. 11, Volksd. 4.

Bettingen 91 Prozent
NSDAP. 182, SPD. 7, Zentr. 2, DNVP. 2, DVP. 1, Volksd. 12, Volksr. 1.

Raffig 90 Prozent
NSDAP. 495, SPD. 2, DNVP. 14, Landv. 1, Volksd. 31, Volksr. 2.

Niklashausen 88,5 Prozent
NSDAP. 177, SPD. 4, SPD. 1, Zentrum 1, DNVP. 12, Volksd. 7.

Eindelbach 88,5 Prozent
NSDAP. 131, SPD. 6, DNVP. 9, Co. Volksd. 2.

Söbelsfeld 84 Prozent
NSDAP. 247, DNVP. 21, Volksd. 5, Volksr. 1.

Kembach 77,5 Prozent
NSDAP. 186, SPD. 36, SPD. 6, DNVP. 8, Staatsp. 2, Volksd. 3.

Dieshan 77,5 Prozent
NSDAP. 87, SPD. 32, SPD. 1.

Gränenwödt 69,2 Prozent
NSDAP. 97, SPD. 16, DNVP. 28, DVP. 1, Volksr. 7.

Eichel 68,1 Prozent
NSDAP. 75, SPD. 12, SPD. 5, DNVP. 6, DVP. 2, Volksd. 13, Volksr. 2.

Waldenhausen 65 Prozent
NSDAP. 91, SPD. 18, SPD. 3, Zentrum 3, DNVP. DVP. 2, Volksd. 8, Volksrechtsp. 1.

Reicholzheim 57,7 Prozent
NSDAP. 329, SPD. 2, SPD. 3, Zentrum 234, DNVP. 2, Staatsp. 3, Landv. 1, Volksr. 2.

Bronnbach 56,4 Prozent
NSDAP. 79, Zentr. 49, DVP. 11, Volksr. 1.

Amtsbezirk Mosbach

Breitenbrunn 90,8 Prozent
NSDAP. 109, SPD. 3, SPD. 5, Zentrum 1, DNVP. 2, Volksd. 2.

Häffenhardt 89,2 Prozent
NSDAP. 482, SPD. 13, SPD. 3, Zentrum 2, DNVP. 22, Staatsp. 20, Volksd. 2, Volksr. 1.

Räfenbach 84 Prozent
NSDAP. 84, SPD. 2, SPD. 1, DNVP. 16.

Mörfelstein 80 Prozent
NSDAP. 104, SPD. 3, SPD. 21, Zentrum 8, DNVP. 1, DVP. 1.

Reichartshausen 79,2 Prozent
NSDAP. 103, SPD. 12, SPD. 3, DNVP. 12, DVP. 1, Staatsp. 1, Volksd. 3.

Mittelschellenz 78,9 Prozent
NSDAP. 221, SPD. 5, SPD. 11, Zentrum 32, DNVP. 3, DVP. 1, Staatsp. 10, Volksr. 1.

Käfershausen 78 Prozent
NSDAP. 117, SPD. 5, SPD. 21, DNVP. 8, Staatsp. 4, Volksd. 1.

Oberdielbach 76,8 Prozent
NSDAP. 192, SPD. 11, SPD. 5, Zentrum 32, DNVP. 4, Staatsp. 4, Volksd. 4.

Auerbach 76,6 Prozent
NSDAP. 230, SPD. 3, SPD. 3, Zentrum 67, DNVP. 10, Staatsp. 1, Volksd. 2.

Reichartshausen 76,1 Prozent
NSDAP. 137, SPD. 2, SPD. 10, Zentrum 9, DNVP. 4, DVP. 2, Volksd. 16.

Lindach 72,5 Prozent
NSDAP. 87, SPD. 12, SPD. 2, Zentrum 20, DNVP. 2, DVP. 2, Staatsp. 2.

Schollbrunn 72,4 Prozent
NSDAP. 210, SPD. 10, SPD. 21, Zentrum 41, DNVP. 7, DVP. 2, W.P. 1, Staatsp. 1, Volksd. 4.

Milben 69,2 Prozent
NSDAP. 97, SPD. 1, SPD. 10, Zentrum 31, DNVP. 1, Staatsp. 2.

Hochhausen 68,6 Prozent
NSDAP. 151, SPD. 15, SPD. 28, Zentrum 27, DNVP. 3, Staatsp. 3, Volksd. 3.

Binau 68 Prozent
NSDAP. 136, SPD. 1, SPD. 13, Zentrum 4, DNVP. 5, DVP. 3, Staatsp. 19, Volksd. 19, Volksr. 1.

Weisbach 66,6 Prozent
NSDAP. 142, SPD. 3, SPD. 6, Zentrum 56, DNVP. 4, DVP. 1, Volksd. 1.

Reichartshausen 66,2 Prozent
NSDAP. 53, Zentr. 27, DNVP. 1.

Daudenzell 65,4 Prozent
NSDAP. 105, SPD. 2, Zentr. 4, DNVP. 4, Volksd. 3.

Zwingenberg 66,1 Prozent
NSDAP. 102, SPD. 16, SPD. 8, Zentrum 13, DNVP. 4, DVP. 7, Staatsp. 3, Volksd. 3.

Unterschellenz 65,3 Prozent
NSDAP. 294, SPD. 15, SPD. 10, Zentrum 92, DNVP. 18, Staatsp. 19, Volksd. 6, Volksr. 1.

Dallau 64,8 Prozent
NSDAP. 363, SPD. 9, SPD. 41, Zentrum 125, DNVP. 14, DVP. 1, Staatsp. 1, Co. Volksd. 6.

Alfasterhausen 62,2 Prozent
NSDAP. 289, SPD. 29, SPD. 43, Zentrum 93, DNVP. 7, DVP. 3, Staatsp. 2, Volksd. 21.

Diedesheim 60 Prozent
NSDAP. 276, SPD. 11, SPD. 17, Zentr. 119, DNVP. 2, DVP. 1, Staatsp. 2, Volksd. 34, Volksr. 1.

Waldhagenbach 56,3 Prozent
NSDAP. 203, SPD. 70, SPD. 43, Zentrum 34, DNVP. 3, DVP. 1, Staatsp. 5, Volksd. 1.

Rohrbach 54,5 Prozent
NSDAP. 251, SPD. 7, SPD. 56, Zentrum 127, DNVP. 16, DVP. 1, W.P. 1, Staatsp. 1, Volksr. 2.

Zimmerhof 53,3 Prozent
NSDAP. 48, SPD. 6, SPD. 15, Zentrum 20, DNVP. 3.

Isbach 52,2 Prozent
NSDAP. 162, SPD. 7, SPD. 7, Zentrum 131, DNVP. 2, DVP. 4.

Fahrenbach 52,2 Prozent
NSDAP. 188, SPD. 11, SPD. 20, Zentrum 139, DNVP. 7.

Stadt Mannheim.

Mannheim, den 4. August 1932

Warnung!

Wir machen darauf aufmerksam, daß zur Zeit von einer uns unbekanntem Stelle für einen NS-Führer (enthaltend sämtliche Verkehrsstahle Deutschlands der NSDAP) Einträge geworden sind und die Gelder sofort kassiert werden. Der in Baden bekannte „Führer-Verlag“ ist hiermit nicht identisch! Bei Aufträgen dieser Leute bitte sofort am Anruf beim Verlag des „Sahnenkreuzbanners“ Tel. Nr. 31 471.

Veranstaltungen. Wir weisen nachdrücklich darauf hin, daß die dem Rhein-Neckar-Militär-Gesangverband angeschlossenen Vereine am Sonntag, den 7. August, ab 4 Uhr nachmittags, auf der Rennwiese das traditionelle Sommerfest mit Gabenverlosung veranstalten. Die Veranstaltung findet zugunsten bedürftiger Kriegsbeschädigter statt. Den musikalischen Teil führt das Philharmonische Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Ludwig Becker aus. Mit der Veranstaltung ist verbunden ein Preiswettbewerb, Preisregeln und Tanz. Der Eintritt ist frei.

Polizei-Bericht

vom 3. August 1932.

Zusammenstöße. An der Straßenbahnhaltestelle Kleinfeldstraße überholte ein Kraftfahrzeug vorschriftswidrig auf der linken Seite und stieß auf der Kreuzung Schwepfinger- und Kleinfeldstraße mit einer aus dieser Straße kommenden Radfahrerin zusammen. Durch den Sturz erlitt die Radfahrerin einen Bruch des linken Fußgelenks. Sie wurde dem Allgem. Krankenhause zugewiesen. — Auf der Straßenkreuzung F 1—2 stieß am Dienstag ein Kraftfahrzeug mit einer Radfahrerin zusammen, wobei diese Verletzungen am rechten Unterarm sowie am rechten Ober- und Unterschenkel erlitt. — Dienstag nachmittags wurde ein Kaufmann aus Heidelberg, der mit seinem Fahrrad auf der Landstraße zwischen Edingen und Seckenheim fuhr, von einem entgegenkommenden Personenkraftwagen angefahren und über die Straßenböschung geworfen. Er trug eine tiefe Fleischwunde am linken Unterarm sowie eine Prellung des linken Schienbeins davon. Der Fahrer des Personenkraftwagens fuhr, ohne sich um den Radfahrer zu kümmern, in schneller Fahrt davon.

Selbsttötungsversuch. Dienstag vormittags öffnete ein Oberpostkassierer in seiner Wohnung am Gontardplatz die Gasleitung in der Absicht, seinem Leben ein Ende zu machen. Die hinzukommende Ehefrau fand den Mann in bewußtlosem Zustand auf. — Eine Frau aus der Pfalz stürzte sich Dienstag abend in selbstmörderischer Absicht oberhalb des Rheinbades in den Rhein. Ein Student brachte die Lebenseule in bewußtlosem Zustand wieder ans Ufer. Die angestellten Wiederbelebungsvorläufe waren von Erfolg.

Mannheims Kulturdämmerung

Von v. Waldstein (kultropol. Abteilung)

III.

„Die Befehle der Moral sind auch die der Kunst“. Schumann „Musik und Musiker“.

Wer offene Ohren hat und in allen Kreisen herumhört, der weiß, daß gerade jetzt, wo die Härte des Daseinskampfes als Ausgleich nach Geist- und Seelenpflege giert, die Theatersehnsucht groß ist.

Die leider nur durch das Goethejahr bedingte Aufführung des Faust II. brachte ein dauernd überbesetztes Haus. Somit ist die wirtschaftliche Lage an der massenhaften Flucht aus dem Theater und aus dem Abonnement nur minder verantwortlich.

Man habe doch endlich den Mut, der Tatsache ins Auge zu sehen. Die kulturtrogende Öffentlichkeit macht hier einfach nicht mehr mit. Die Zeit des „Ungelanges“ und der jüdischen Eudelmische ist mit dem Anwachsen der deutschen Bewegung endgültig vorbei. Auch hier in Mannheim verliert der Konsumverein (Abteilung „Theater“) nämlich die „Freie Volksbühne“ ihren Einfluß. Ihr Vorstand — wo läßt heute im Theater der Jude nicht in Schlüsselstellung? — der Jude Hirschler muß das mit Oranien einsehen. Das „Volk der Dichter und Denker“ reißt sich die Augen. Göbbels' „weiße Mäuse“ beginnen auch hier an der Wurzel des Kulturbolschewismus zu nagen.

Das scheint die Intendanz nun allmählich auch zu begreifen indem sie nicht nur hinsichtlich der Preisgestaltung, sondern auch inhaltlich des Spielplans eine kleine Kursänderung vorgenommen zu haben scheint, d. h. wir sind von diesem Jahresplan noch keineswegs befriedigt.

„Eröffnung“ des zweiten Provokationskastens: Das neue Arbeitsamt

Der zweite Mannheimer Provokationskasten, das neue Arbeitsamt in R 3a wurde in diesen Tagen seiner Bestimmung übergeben. Der Vorsitzende des Mannheimer Arbeitsamtes, Herr Regierungsrat Dr. Jauch batte die Behörde und die Presse zu einer Besichtigung eingeladen. Er verfuhr mit viel Worten und wenig Ueberzeugung für die Erstellung dieses kostspieligen Projektes, das immerhin eine runde Million verschlungen haben soll, eine Rechtfertigung zu erbringen. Wie nicht anders zu erwarten, mußten für diesen Zweck die unzulänglichen Raumverhältnisse in den hiesigen Arbeitsämtern herhalten. Wir verkennen keineswegs die Tatsache, daß diese Verhältnisse alles andere als angenehm waren, andererseits stehen wir aber auf dem Standpunkt, daß man mit diesem Argument auf keinen Fall eine ausgegebene Million rechtfertigen darf, die doch aus öffentlichen Mitteln, also von der Allgemeinheit aufgebracht werden mußte, und wofür lastet nicht doch der Arbeitslose mit seiner hargen Unterfütterung herangezogen wird. Siehe letzte Notverordnung! Die Mannheimer Verhältnisse waren nicht so katastrophal, daß sie nicht noch einige Zeit hätten ertragen werden können! Es wird mit diesem Unfug in Deutschland mit öffentlichen Geldern einfach draußenzuwirtschaften nunmehr gründlich aufgeräumt werden müssen.

Einiges Zahlenmaterial über die Verhältnisse beim hiesigen Arbeitsamt dürfte in diesem Zusammenhang interessieren. Insgesamt sind rund 43 000 Arbeitssuchende gemeldet, davon wohnen etwa 34 000 im Stadtbezirk. Der tägliche Besuch macht etwa 20 000 Personen aus. Bisher waren die verschiedenen Abteilungen des Arbeitsamtes in fünf verschiedenen Gebäuden untergebracht und zwar in B 1, 7a; B 1, 12; B 7; in R 6 und in R 5.

Der Neubau ist als Eisenbetonskelettbau mit eisernen Mittelstützen ausgeführt und ist sowohl im Äußeren wie auch hinsichtlich der Inneneinrichtung schlicht und geordnet durchgebildet. Abgesehen von den Treppenhäusern besteht jedes Stockwerk konstruktiv aus je einem Großraum, dessen Unterteilung in Einzelräume mittels leichter Zwischenwände oder auswechselbarer Holz wand erfolgt. Es kann also veränderten Raumbedürfnissen mit geringen Kosten Rechnung getragen werden. Der gesamte Publikumsverkehr wickelt sich zu ebener Erde ab, sodas der Großteil der Besucher von den Treppenhäusern fern gehalten wird. Auch einem anderen dringenden Bedürfnis wurde in reichem Maße Rechnung getragen: Den Radfahrern. Es wurde im Hof Abstellmöglichkeit für eine große Anzahl von Fahrrädern geschaffen.

In dem Neubau sind untergebracht: Im Erdgeschoss: Kasse, Vermittlung für männliche Arbeiter und für das Gastwirtschaftsgewerbe. Im 1. Obergeschoss: Vermittlung für Angestellte und Versicherungsabteilung. Im 2. Obergeschoss: Vermittlung für Frauen. Im 3. Obergeschoss: Berufsberatung. Die Verwaltungsräume verteilen sich auf das 1. und 2. Obergeschoss.

glauben aber wenigstens Ansätze zu einer Besserung gefunden zu haben. Wir erlauben uns an anderer Stelle noch einmal darauf zurückzukommen.

Im übrigen sei den Herren Jotendichtern und Salonbolschewisten, die noch im Trüben sitzen wollen, folgendes gesagt: Die Zeiten beginnen zu schwanken, wo man von einer deutschen Sängerin (Berlin) verlangen konnte, daß sie auf der Bühne

den Nachklopp zu besingen habe!

Die deutsche Künstlerin hat aufgehört, Freiheit für perverse Bedürfnisse zu sein. Aufgehört die Zeiten, wo im „Reich der Schönheit und Würde“ ein fähernder Literat, nämlich der Jude Maximilian Harden in seiner „Junkunft“ Heft 8—1921 öffentlich schreiben durfte:

„Weshalb werden die Bezahlungsakte selbst, in deren Verlauf die ehesten, menschlich-herischen Laute aus Mannheit und Weibheit aufheulen, aufschreien, nicht auf der Bühne aufgeführt (!), sondern durch kitschige Fehden von Musik ersetzt?“

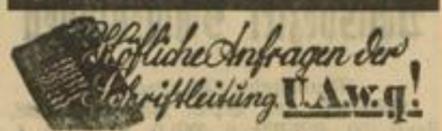
Die Zeiten sind vorbei, wo der Kulturbolschewismus, vertreten durch den Juden Rosenfeld im Namen der SPD im Strafrechtsausschuß beantragen durfte:

Sozialdemokratische Väter und Mütter, Wähler und Wählerinnen herbören! „daß der Geschlechtsverkehr unter Geschwistern erlaubt werden müsse! Aber auch der Verkehr mit Tieren dürfte nicht verboten werden.“

Von diesem Juden, der sich frech anmaßt der Vertreter der deutschen Arbeiter zu sein, sagte ein deutscher Mann öffentlich mit Recht, „daß man ihn nicht einmal in den Schweinestall sperren dürfe, weil er selbst die Schweine verjagen würde!“

Rosenfeld war offenbar mit dieser Auffassung einverstanden, denn er nahm eine Beleidigungs-

Die Baukosten waren auf etwa 1 Million veranschlagt, sollen jedoch angeblich durch Vereinfachung, sowie durch Preislenkung auf etwa 600 000 Mark gesenkt worden sein. 140 größten Teils Mannheimer Firmen beteiligten sich an der Ausführung des Baues.



An die Direktion der Allgem. Ortskrankenkasse Mannheim.

Von verschiedenen Seiten wurde uns die Nachricht, daß der sozialdemokratische Stadtverordnete Hettlinger, der sich zur Zeit von einer fehlerhaften Selbstverletzung mit einem Revolver erholt, für den Hausmeisterposten an der Allgemeinen Ortskrankenkasse übertragen erhalten soll.

- Wir fragen an:
1. Ist es richtig, daß der Stadtverordnete Hettlinger den Hausmeisterposten an der Allgemeinen Ortskrankenkasse übertragen erhalten soll?
 2. Ist dieser Posten Grund genug, um mit einer Schusswaffe ausgerüstet zu sein?
 3. Bestände nicht die Möglichkeit, diese Verdienstmöglichkeit einem fähigen Arbeitslosen oder Kriegsbeschädigten zukommen zu lassen?

Wir erbiten Antwort.

Herr Käse alias Seidler-Wintler

Zum Beweis, daß sich unter gut deutsch klingendem Namen auch im Rundfunk jüdische „Prominente“ verbergen, darf ein Artikel aus der Zeitschrift „Deutsch der Rundfunk“ dienen:

„Nieder Herr Käse! In einem Blättchen, dem besonders nahe Beziehungen zum Hause des Rundfunks nachge-

KINO

Kopp. „Der Rächer des Tongs.“ Ein Einblick in das Leben und Treiben der Geheimbünde (Tongs) im Chinesenquartier San Franziskos. Man findet sich schwer zurecht in diesen sonderbaren Sitten und Gebräuchen, in diesem dauernden Kampf zwischen den Mitgliedern der einzelnen Tongs, die für sich das Recht in Anspruch nehmen, Mord mit Mord zu sühnen. Der Tongs bestimmt dazu einen „Rächer“, dessen Amt sich in der Familie von Vater auf Sohn vererbt. Und sie müssen dieses Amtes walten, auch wenn das Opfer nie hier mit dem „Rächer“ Mutsbrüderchaft geschlossen hat. Trotzdem legt das Opfer wissenschaftlich (!) den „Rächer“ zum Erben von Vermögen und Tochter ein! Merkwürdige Sitten! Die Darsteller bemühen sich, wenn auch

ragt werden, lese ich zu meinem Erstaunen, daß Sie gar nicht Bruno Seidler-Wintler heißen. Es ist ja im allgemeinen bei Leuten mit anrüchigen Namen üblich, daß sie sich eine etwas melodischer klingende Bezeichnung zulegen. Diese läche Gewohnheit scheint jetzt auch auf solche Leute überzugreifen, deren Talent nicht ausreicht, um unter einem einfachen Namen anerkannt zu werden. Ich kann das Gefühl nicht los werden, daß Leute, die den Namen wechseln wie ein schmutziges Hemd, irgend etwas zu verbergen haben. Ich denke, was Sie als Käse nicht fertig bringen, das schaffen Sie als Seidler-Wintler ebensowenig. Darum bin ich dafür: Machen Sie von Ihrem guten alten Namen wieder Gebrauch: verkaufen Sie und machen Sie größeren Talenten Platz, die einen Namenswechsel nicht nötig haben.“

Parole-Ausgabe.

OBTSGRUPPE MANNHEIM.

Betrifft Ferienkinder!

Untersuchung der Ferienkinder in L 2, 5 eine Treppe.
Donnerstag, 4. August. Sektionen: Käfertal, Sandhofen, Feudenheim und Waldhof.
Freitag, 5. August. Sektionen: Neustadt, Neckarau-Rheinau, Offstadt, Schwepfingerstadt, Strohmarkt und Humboldt.
Zeit der Untersuchung für diese Sektionen: 18.15 Uhr.
Samstag, 6. August. Sektionen: Neckarstadt-Off und Lindenhof. Zeit der Untersuchung für diese Sektionen: 14.15 Uhr.

Das Wohltätigkeitsfest zu Gunsten erholungsbedürftiger Kinder der Sektion Neckarstadt-Off findet wegen des Bürgerkriegs nicht am 7. August, sondern erst am 14. August, im „Feldschützen“ neben dem WFR-Platz statt. Eintritt 20 Pfennig. Kinder in Begleitung der Eltern frei.

Reith's Weinhaus „Hütte“

Q 3, 4 Haberekl-Bier vom Faß edel hell

auf „chinesisch“ zurechtgeschminkt, mit recht gutem Spiel um einen Erfolg. Freilich, das einem echten Chinesen auch bei größter innerer Erregung am die Lippen spielende Lächeln, können sie nicht nachahmen. Der Text in diesem amerikanischen Film mit teilweise chinesischer Sprache stört. Der innere Kontakt und das Erfassen der einzelnen Situationen zum Zuschauer kann eben nicht hergestellt werden, wenn man deutsch versteht und „chinesisches Kauderwelsch“ über sich ergehen lassen muß. Im Beiprogramm ein sehr guter Kulturfilm, einige Szenen aus „Rigoletto“, ein Tongauschnitt mit ekstatischen Glöckchenentzungen und ein vollkommen überflüssiger Mäus-Maus-Imitations-Kitsch. Bemerkenswert die Tatsache, daß mit Ausnahme des Kulturfilms nur amerikanische Produktion und zwar von Warner Brothers geboten wird. Leider! Au-

findbar unter Jubiläum reichlicher „Zentralvereins“-Mittel vorbereitet wird.

Herr Hartlaub beginnt sich unsicher zu fädeln, wird unüberlegt und begibt sich als letzte Rettung auf Oedeis und Verderb in Eimböhe mit dem Zeit-Theater. Schließlich stirbt niemand gern allein. Im übrigen: „Sannemann geh du voran.“

Er schreibt: „Jeder erfolglose Bühnenschriftsteller macht für sein Mißgeschick die Verjudung des deutschen Theaters verantwortlich. Dann hätten wir es also nur den Juden zu verdanken, daß unser Theater heute von keinem Theater der Welt übertroffen wird?“

Du deutscher Dichter, der Du abends bei Mondschein in der Dachstube sinnst und die göttlichen Intuitionen empfangst, Du weißt Du es: deswegen, weil Dein Schaffen dem jüdischen Zeitgeist nicht genehm ist, oder weil Du es in diesem entseelten Zeitalter nicht verstehst, es in aufdringlicher Weise in Gold umzumünzen, deswegen ist das deutsche Theater in der Welt das beste!

Deswegen, weil Du nach deutscher Art in hantischer Tiefe an den wahren Quellen des deutschen Seelenlebens schürst und es nicht verstehst, mit billigen Effektbühnereien an der Theaterbörse zu handeln, deshalb darf dieser Verfasser von Dir schreiben:

„Diese armen folgeschwiegene deutschen Dichter werden es mit ihrem Verfolgungswahn noch dahin bringen, daß dies edle Wort „deutsch“ einen fatalen Belgeschmack bekommt.“

(Fortsetzung folgt).

Hinein in den Kampfbund für Deutsche Kultur!

2. Jahrg. / Nr. 177
Die
Vor 30 00
im Olympi
kurrenzen m
100 und 400
Meter ihre
gab es in
Meter-Kauf
Konnten sie
Geertling in
hier Geertling
König ins
mit 10,4 Sek
neuen olymp
Meter Händ
broch im Zw
den 6. Platz
sten Drei für
liffizieren in
den Amerika
neuen olymp
Vorläufen h
weitere Teiln
fünfter Stelle
ten Vorlauf
Die erste
das der Ar
Deutsche Gr
Platz, dafür
auch Sie der
10 000 Meter
pischen Reko
und Varianten
legte einen f
Hochsprung g
gen, denn der
dem favorisi
Entscheidung
Die Amerika
Meter, einer
ten Leistung
schen Teilneh
Allu Fleische
Deutschland

Decken Si
in
Zigarre
Lindenhof, V
Möbel
in begiege
billigsten Erze
Besichtigung m
Kaiserrin
Wih. Merck
Bei w
lasse
bratz
Tape
WERKMA
Heute A
ir
10. Se
Leitung:
Sch
Mitwirkende:
Eintrittsprei
50 Pfg. Ab
kauf: Städt
häuser Hoch
Schloßhaus
das Konzert
ble
Dr.
Hals- N
vor

Sport-Beobachter.

Olympische Spiele

Die Leichtathletik hat begonnen.
Teilerfolge der Deutschen.

Vor 30 000 Zuschauern nahmen am Sonntag im Olympischen Stadion die Leichtathletik-Konkurrenzen mit Vor- und Zwischenläufen über 100 und 400 Meter Hürden, sowie über 800 Meter ihren Beginn. Die ersten Entscheidungen gab es im Kugelstoßen, Hochsprung und 10 000-Meter-Lauf, sowie im Speerwerfen der Frauen. Konnten sich die Deutschen Jonath, König und Oerling in die Zwischenläufe bringen, so schied hier Oerling aus, jedoch nur noch Jonath und König ins Halbfinale gelangten. Tolan stellte mit 10,4 Sekunden im ersten Zwischenlauf einen neuen olympischen Rekord auf. Bei den 400 Meter Hürdenläufen schied der Kölner Rottbrock im Zwischenlauf aus, da er hier nur auf den 6. Platz kam, während sich lediglich die ersten Drei für die weiteren Entscheidungen qualifizierten. Hier gab es bei den Vorläufen durch den Amerikaner Heald mit 32,2 Sekunden einen neuen olympischen Rekord. Bei den 800 Meter Vorläufen konnte sich nur Dr. Pelzer für die weitere Teilnahme qualifizieren, während der an fünfter Stelle einkommende Danz schon im dritten Vorlauf ausschied.

Die erste Entscheidung fiel im Kugelstoßen, das der Amerikaner Segton gewann. Der Deutsche Hirschfeld kam nur auf den vierten Platz, dafür konnte sich aber unerwarteterweise auch Sievert an sechster Stelle placieren. Ueber 10 000 Meter war Aufjocinski in neuer olympischer Rekordzeit vor den Finnen Jo Hollo und Wiranen siegreich. Der Deutsche Spring belegte einen sehr ehrenvollen fünften Platz. Im Hochsprung gab es nicht geringe Überraschungen, denn der Kanadier Mc Naughton siegte vor dem favorisierten Amerikaner Osbell. Die vierte Entscheidung fiel im Speerwerfen der Frauen. Die Amerikanerin Dabrickson holte sich mit 43,71 Meter, einer als neuer Weltrekord verhandenen Leistung die Goldmedaille, während die deutsche Teilnehmerinnen Ellen Braumüller und Elly Fleischer die beiden übrigen Medaillen für Deutschland gewannen.

Deutschlands erste Goldmedaille

Ismaer siegt im Mittelsgewicht.

Während Deutschland in der Leichtathletik bis jetzt nur zu einigen, zum Teil zwar recht beachtlichen, Teilerfolgen kommen konnte, gelang es dem Münchener Student Ismaer durch seinen Sieg im Mittelsgewicht die erste Goldmedaille für Deutschland zu erringen. Es war die erste Konkurrenz im Gewichtheben, an der Deutsche beteiligt waren. Ismaer siegte mit 345 Kilo und stellte damit gleichzeitig einen neuen olympischen Rekord auf.

Ergebnis: 1. und Olympiasieger Ismaer (Deutschland) 345 Kilo (neuer olympischer Rekord); 2. Galimberti (Italien) 340 Kilo; 3. Hipfinger (Österreich) 337,5 Kilo.

Ein zweiter Platz im Federgewicht.

Am Sonntagabend wurde zunächst das Federgewicht entschieden, das den Franzosen durch Suwigny die dritte Goldmedaille brachte. Der Franzose war in sehr guter Form und sicherte sich mit 287,5 Kilo den Sieg vor dem Deutschen Hans Wölpeck (München), der durch etwas schwache Leistungen im Drücken nur auf 282,5 Kilo kam.

Im Schwergewicht nur eine bronzene Medaille. Tschechischer Doppelerfolg im Gewichtheben.

Die Konkurrenzen der Gewichtheber wurden mit den Kämpfen der Schwergewichtsklasse zum Abschluss gebracht. Etwas überraschend mußte sich der Münchener Straßberger, der Sieger von Amsterdam, mit dem dritten Platz zufriedengeben. Sieger wurde der bisher wenig bekannte Tscheche Skobla mit 380 Kilo vor seinem etwas bekannteren Landsmann Pfenhau mit 377,5 Kilo, während Straßberg er mit der gleichen Leistung aufgrund seines höheren Eigengewichts mit der bronzernen Medaille vorlieb nehmen mußte.

Neuer Weltrekord im Diskus der Frauen.

Bei den Vorkämpfen der Frauen im Diskuswerfen stellte die Amerikanerin Osborn mit 44,15 Meter einen neuen Weltrekord auf.

Beide Regersprinter vor Jonath.

Zu den leichtathletischen Wettkämpfen des Montags hatten sich im Olympischen Stadion über 40 000 Zuschauer eingefunden. Zunächst wurde das Halbfinale im 100-Meter-Lauf ausgetragen, bei dem der Deutsche König im ersten Lauf nur letzter wurde, während Jonath in der zweiten Vorentscheidung hinter zwei Amerikanern den dritten Platz belegte. Bereits eine halbe Stunde später wurde der Entscheidungslauf durchgeführt. Nach gutem Start des gesamten Scherfeldes schoben sich alsbald die drei Favoriten Tolan, Metcalfe und der Deutsche Jonath in Front. Tolan siegte sicher in neuer olympischer Rekordzeit vor Metcalfe und Jonath.

Ergebnis:

100-Meter-Entscheidung: 1. und Olympia-Sieger Tolan-USA 10,3 Sek., 2. Metcalfe-USA 11,0 Sek., 3. Jonath-Deutschland 11,2 Sek.

Überraschung im 400-Meter-Hürdenlauf.

Die zweite Entscheidung des Montags, der 400-Meter Hürdenlauf brachte einen Überraschungserfolg des Iränders Toddall, der in jahem Kampf seinen knappen Vorsprung vor den beiden Amerikaner behaupten konnte. Seine prächtige neue Weltrekordzeit kann allerdings keine Anerkennung finden, da der Ire eine Hürde rief. Der Zweite erreichte mit 52 Sekunden gleichfalls noch einen neuen Olympiarekord.

Sportwoche in Seidenheim

Die von der Fußballvereingung 1898 unter Mitwirkung des Turnverein 1898 Seidenheim veranstaltete Sportwoche nahm in ihrem Anfang einen glänzenden Verlauf. Bis jetzt war die Veranstaltung eine großzügige Werbeaktion in dem Vorort für die verschiedensten Sportarten.

Der Samstag mittag brachte die mit größtem Interesse von der sportlich interessierten Bevölkerung verfolgte Staffelfahrt „Über durch Seidenheim“. Nicht weniger als neun Mannschaften mit insgesamt 90 Läufern trafen zu der Staffelfahrt an, die der ausgezeichnet zusammengestellten 1. Mannschaft des Turnvereins einen überlegenen Sieg brachte. Die Schülermannschaften der veranstaltenden Vereine nahen sich im Dreikampf, der auch eine starke Beteiligung

aufwies. Mit nur wenigen Punkten Vorsprung wurde hier TV 98 Sieger. Hatte der schöne Ausfall der Werbeeinrichtung am Samstag mit vollster Befriedigung durchgeführt werden können, so nahmen die Hauptkämpfe am Sonntag erst recht einen glänzenden Verlauf. Bei günstigstem Wetter trafen am Vormittag zu den leichtathletischen Wettkämpfen eine stattliche Anzahl von Sportlern an. Besonders ist hier hervorzuheben die von Jörger (TV 98) erzielte Leistung im Weitsprung mit 6,62 Meter. Desgleichen der Schleuderballwurf von Möll (TV) mit 56,80 Meter. Im Hochsprung wurde die Höhe von 1,62 Meter erreicht. Das Resultat der leichtathletischen Kämpfe ist ein überlegener Sieg des TV 98, doch handelt es sich bei dieser Werbewoche weniger um Ausstrahlung von sportlichen Konkurrenzen, sondern lebhaftestes Interesse im Vorort Seidenheim für den Wert der sportlichen Erziehung unserer Jugend zu erwecken. In dieser Hinsicht sind die ersten Tage dieser Veranstaltung als voller Erfolg zu bezeichnen.

Ergebnisse:

- Stoffellauf „Über durch Seidenheim“:**
- TV 98 Seidenheim 1. Mannschaft;
 - TV 98 Seidenheim 2. Mannschaft;
 - TV 98 Seidenheim 1. Mannschaft;
 - TV 98 Seidenheim 2. Mannschaft;
 - TV Seidenheim 1. Jugend;
 - TV 98 Seidenheim 3. Mannschaft;
 - TV 98 4. Mannschaft;
 - TV 98 3. Mannschaft;
 - TV 98 4. Mannschaft.

Schüler-Dreikampf:
Klubkampfsieger TV 98 mit 400 1/2 Punkten.

Einzelergebnisse der Schüler:

1. Sieger Heide, L. TV.
2. Volz May, Vereinigung;
3. Treiber TV.

Jugend-Dreikampf:

1. Sieger: Kolb Og. TV;
2. Sieger: Tranter Hermann, TV 98;
3. Sieger: Heide Ludwig TV.

Senioren-Unterstufe, Fünfkampf:

1. Sieger: Wähler Georg, TV 98;
2. Vogel Adam;
3. Cropp Wilhelm, TV 98.

Senioren Oberstufe, Fünfkampf:

1. Sieger: Jörger Alb., TV 98;
2. Sieger: Möll Albert, TV 98;
3. Sieger: Huber, TV 98.

erlauben, daß
-Winkel
bei Deuten
sie sich eine
zeichnung zu
int geht auch
deren Talent
einfachen Na-
das Gefühl
den Namen
tugend etwas
was Sie als
schaffen Sie
wenig. Da-
ihrem gah-
verdrüßen
alenen Platz,
mäßig haben."

abe.
HELM.

2, 5 eine
Käferal,
Waldbhof.
Neußheim,
Schwehinger-
L.
ktionen: 18.15
Reckardt-
terführung für

erholungs-
Reckardt-Of-
bt am 7. Au-
n „Feldsch-
Eintritt 20
r Eltern frei.

„Hütte“

del hell

mit recht gu-
ch, das einem
erer Erregung
nnen sie nicht
amerikanischen
de stül. Der
der einzelnen
den nicht her-
versteht und
ergeben sich
guter Kul-
golekto", ein
berberechnun-
ffiger Mid-
enswert die
Kulturfilms
und zwar von
Leider! Ka.

ber „Zentral-
äder zu fah-
sch als letzte
in Elmblöse
Hrüb niemand
mann geb du

Bühnenkrift-
le Verjagung
rtlich. Dann
zu verdanken,
nem Theater

abends bei
und die güt-
weißt Du es:
em jüdischen
ell Du es in
erlebt, es in
miligen, bes-
der Welt das

cher Art in
Quellen des
und es nicht
reien an der
darf dieser

en deutschen
Verfolgungs-
dies edle
Belgeschmach

ung folgt).

d für
!

Mannheim

Decken Sie Ihren Bedarf in **Rauchwaren** beim **Zigarrenhaus M. Kadell** Lindenhof, Waldparkstr. 24, Endstat. d. Straßenb.

Möbel in gebiegenen Formen und hochwertigster Arbeit zu billigen Erzeugerpreisen. Ich bitte um Anfrage und Besichtigung meiner **Ausstellung Kalserring 22 pl., Mannheim.** **Wilh. Merkel, Möbelwerkstätte, Aglasterhausen**

Bei wem lasse ich meine Polstermöbel und Matratzen anfertigen od. aufarbeiten? Bei **Bernh. Otto Höhne, U 6, 15** Tapezierermstr. Polsterer u. Dekorateur **WERKMANNARBEIT SEIT 1903**

Zur Einmachzeit finden Sie alles Nötige, Gläser, Apparate zum Sterilisieren, sowie alle Ersatzteile zu Originalpreisen im **Küchenmagazin Ed. Löb** Seckenheimerstr. 30 Telefon 41431

Welch edelbent. Nat.-Soz. gibt ehrl. tücht. Irbch. nat.-sozial. gef. Kaufmann für Geschäftszwecke ein Dertrauensdarlehen von **Mk. 2-300** auf 3 Monate. Dänkl. Zursüchzahlng RM. 50.- Gewinnant. pro Mt., ev. noch Gegenleisg. Off. unter Nr. 1500 an den Verlag d. 3tg.

Welcher Pg. im Alter v. 22-24 Jahren beteiligt sich an ca. 18 tägiger Sabtrabtour? Zulchr. unt. 1298 a. d. Verl. d. 3tg. **Gut möbliertes Zimmer** an Parteigenosse z. vermieten. Anfragen a. d. Verlag.

Offenbacher Lederwaren Sportgürtel u. Mappen **Lorenz Schütz** R 3, 12

Darlehen! mit vertraglich garantierter Auszahlung. Keine Vermittlungskosten. **SCHUBERT** Gärtnerstraße 85

Reparaturen sowie sämtliche Ersatzteile bei billigster Berechnung **Fahrradhaus Ruess** Lange Rötterstraße 25

Bürsten Besen Putzartikel nur von **Martin Bonifer** Mannheim, P 5, 4 Ogr. 1880

Schlafzimmer nur pr. pol. Edelholz, werden direkt ab Möbel-fabrik zum Fabrikpreis von 485 RM. und 625 RM. unter Garantie abgegeben. **Herrenzimmer 355 RM.** Musterlager **B 4, 14, Georg Wagenblag.**

Fahnen und alle Landestarnen licht-luft- und wasserecht / Beste Verarbeitung
180/120 RM. 6.50 200/160 RM. 9.90
200/120 RM. 6.95 300/160 RM. 12.65
250/120 RM. 7.95 400/160 RM. 15.40
300/120 RM. 9.10 600/160 RM. 21.00
nur bei **Pg. A. Lissner, P 5, 13a** im Hause der Völkischen Buchhandlung **Wäscheausstattungen, Herrenhemden u. Maß**

Hunde -Bürsten, -Kämme, -Seifen Ungeziefermittel, Hundekuchen, Haxen usw. **Drogerie Ludwig & Schütthelm** O 4, 3 Filiale: Friedrichsplatz 19 (Ecke Aug.-Anlage)

Heidelberg

Heute Abend 8.30 Uhr im **Schloßhof** **10. Serenaden-Konzert** Leitung: Musikdirektor Kurt Overhoff **Schubert-Abend** Mitwirkende: Damenchor Schlotterbeck-Texlor Eintrittspreis: 1 Mk. Zuschlag auf Heftchenkarten 50 Pfg. Abonnements haben Gültigkeit. Vorverkauf: Städt. Verkehrsamt (Konzertzentrale), Musikhäuser Hochstein, Pfeiffer, Reiter & Kurth und Schloßkasse. — Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Bandhaus statt. Die Bergbahn bleibt bis 10.30 Uhr in Betrieb!

Dr. Karl Bucher Hals-, Nasen- und Ohren-Arzt von der Reise zurück.

Geschäftsmann sucht nur von Privatmann Darlehen in Höhe von **250 RM.** gegen Sicherheit. Rückgabe in 6 Monaten. Ang. unt. 439 an den Verl. d. 3tg. **Außergewöhnlich vorteilhaft** ist die neue echt pfisipine Küche mit großem Buffet mit allen Neuerungen, mit Anrichte, mit Tisch, mit Stühle und 1 Hoher zu Mark 175.— bei **BREITWIESER** in der **Roßbacher Straße 79 und 81**

Nationalsozialistische Monatshefte Heft 28 **Recht auf Arbeit** vorrätig „Die Volksgemeinschaft“ Abtg. Buchvertrieb, Anlage 3, Tel. 4048 **Warnung an Geldsuchende!** Wenn Sie Gelder aller Art benötigen, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an mich. Zahlen Sie keine Vorschüsse an unbekannte Unternehmungen. Meine Firma besteht seit 7 Jahren und wurden in letzter Zeit notariell begl. RM. 550 000.— ausgezahlt. Beratung gern kostenlos und unverbindlich von 9-16 Uhr. **Wilhelm Philippin, Albert-Maysstr. 10**

Verloren am Samstag Abend an der Peterskirche eine braune Leder tasche mit Inhalt u. a. eine Bibel. Ehrliche Finder wollen dieselbe in der „Luisenheilanstalt“ abgeben. Schön gelegene **3-Zimmerwohnung** mit Logia auf 1. 9. 32 zu vermieten. **Schlierbad, Obere Aue 4** **Wer leiht Pg. 4-500 RM.** **Betriebskapital** gegen gute Sicherheit, auf sofortige monatliche zurückerhaltung und guten Zins. Angebote unt. 438 an den Verlag d. 3tg.

Bergheimer Entfettungstee Mk. 1.80 **wohlschmeckend, wirksam, unschädlich, beständig!** Pcc., specics lauant opa, radices et salia. Ferner empfohlen: **Asthmatisches Nervinuss Entkalkungstee** **Bergheimer Apotheke Heidelberg.**

Für den Sommer-Urlaub **Hängematten** in größter Auswahl im Fachgeschäft **Ulrich Schaaff** Hauptstraße 81 Telefon 1053.

Kohlen + Koks + Briketts sowie sämtliche andere Brennmaterialien empfiehlt zu billigen Sommerpreisen Pg., SS.-Mann **Kurt Handrich** **Kohlenhandlung** Bergheimerstr. 127 Telefon 2153

Die deutsche Hausfrau kauft bei:

Kaffee

stets frisch gebrannt, das $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ von Mk. 1.15 bis Mk. 1.75, nur beste Qualitäten.

Reiner Ceylon-Tee 50 gr. -.60

Feinster Kakao das $\frac{1}{2}$ Pfd. -.60

A. Kemptner, P 6, 22

1 Treppe, neben Roxy.

SOHLEREI

SCHMELCHER / GRILLPARZERSTR. 1 NAHE POST

REEL

SCHNELL

Georg Philipp Eckert

Emil Heckelstraße 4a Fernruf 26369

Lebensmittel

Alle Wasch- und Putzartikel



aber Speck kauft man immer bei Paradeplatz C 1, 7

Capure

Strümpfe Wollwaren Trikotunterwäsche u. Küblerkleidung

Uhren

repariert gewissenhaft schnell und billig unter Garantie. Joh. Klein, Uhrmachermeister, Nur Waldhofstr. 6

Zu herabgesetzten Preisen

erhalten Sie in B 7, 4. Küchen, 4teil., echt Pflanzl. v. Mk. 120 an Schlafzimmer, Eiche m. Nußb. v. Mk. 350 an Speisezimmer, Eiche m. Nußb. v. Mk. 350 an Keine minderwertige Handbw. nur solide Fabrikate Möbelhaus Schwalbach Söhne nur B 7, 4, beim Friedrichspark, kein Laden.

GARDINEN-HAUSMANN

Erzeugnisse sächs. Gardinenfabriken Tel. 31413 P 3, 12

Joh. Geiß

Eier

Mannheim

en groß und detail

Lenaustr. 19 Telefon 523 52 Verkauf im Hof.

W. Soyez Optik / Photo

Lieferant sämtl. Krankenkassen. Jedes Armbanduhrglas 50 A Q 3, 9, Mittelstr. 36, 0 4, 13

K. HOLZINGER

SCHUHMACHEREI • LANDTEILSTR. 6 Herren-Sohlen M. 3.—, Damen-Sohlen M. 2.10 geklebt oder genäht 30 Pf. mehr. Verarbeitung von nur Ia. Qualitätsleder.

Für Urlaub und Reise!

Sportanzüge Golf- und Tennishosen Pullover Wanderhosen - Kletterwesten Sporthemden

Emil A. Herrmann

Stamitzstraße 15 Manufakturwaren, Konfektion, Möbel

Das drüßige Lief

Agrarpolitik und Jinschlichkeit im Dienste des Paneuropagedankens. Von Dr. Hermann Reichle, Referent der Abteilung Landwirtschaft bei der Reichsleitung der NSDAP. München 1932. Verlag Frz. Eber Nachf. 16 Seiten mit 3 Kartenbildern. Preis 10 Pfg.

Die vorliegende Arbeit will in ganz kurzen Zügen die Mittel und Wege aufzeigen, welche das System auf dem Gebiete des Agrarkredits zur Anwendung gebracht hat, um allmählich sein paneuropäisches Ziel erreichen zu können. Zur Veranschaulichung des Systems von Panuropa und des diesem von Hitler entgegen-gestellten deutsch-englisch-skandinavisches - Halbenjüdischen Bündnisystems sind kartographische Darstellungen im Texte eingefügt worden. Wir empfehlen sie jedem dringend zur Anschaffung.

Grundlagen und Voraussetzungen deutscher Raumpolitik. Von Karl Moß, Leiter der Unterabteilung Ostland bei der Reichsleitung der NSDAP. München 1932. Ver-

Caprioli empfahl, sondern Wiedervermurgelung und Selbstmachung des deutschen Landvolks, Neubildung deutschen Bauerntums ist das Ziel einer verantwortungsbewußten völkischen Politik. Wir empfehlen jedem deutschen Volksgenossen, sich diese billige kleine Schrift anzuschaffen.

Wilhelm Wirblich: Die blutende Grenze. 3. Teil der Trilogie DS. Ganzleinen 2,50 Reichsmark. Schief. Rufenthalmanach-Verlag in Raumburg a. Ouis.

Auch dieser 3. Teil der Trilogie DS. ist kein Roman, sondern wieder die unerbittliche Sprache des Verfassers über die blutende Grenze, die Versailles und Genf im Osten zogen, über die schauenden, lächelnden Wanden, die der 9. November 1918 unverantwortlich dem deutschen Volk schlug, dann aber auch das schamlose Wort über die mitten durch alles widerwärtige Geschehen strömenden heilenden Edekräfte, zusammengeschnitten durch Kampf und Opfer für eine einzige Deutschland rettende erdabende Weltanschau-

Weinheim:

Carl Wild

am Marktplatz Weinheim

Manufaktur- u. Modewaren, Aussteuerartikel u. Wäsche, Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung

SA. Blusen, Hosen, Mützen

zu billigsten Preisen.

Schuh-Haus A. SATTLER

WEINHEIM • HAUPTSTRASSE 142 a

Bekannt für gute Qualitäten! Eigene Reparaturwerkstätte!

Wein nur von Wein-Singer Tel. 28618

vom Erzeuger zum Verbraucher ohne Zwischenhandel. Größter u. leistungsstärkster Weinvertrieb am Platz. Fordern Sie Preisliste, sämtliche Süd- und Krankweine, Brauntweine und Liköre offen. — Verkaufsstellen: H 5, 21, O 7, 16, Mittelstraße 35, Schwefelinger Straße 60, Meerfeldstr. 72, Neckarau: Friedrichstraße 8a.

SCHUHHAUS SCHUTZ

WEINHEIM • AM RODENSTEINER

Qualitäts-Schuhwaren — Orthopädische Abteilung

Farbengeschäft Lindenhof

EISINGER

Rheinstraße 14 Telefon 33816 Farben, Lacke, Öle, Pinsel, (Mal-Utensilien)

Neckarau:

Adolf Nader

Holz- und Kohlenhandlung Maxstraße 5

KONDITOREI UND KAFFEE

Gehring / Adlerstraße 59

Gemütlicher Aufenthalt / Eigene Konditorei

BÄCKEREI

F. SCHMIDT

Schulstraße 13 empfiehlt Backwaren aller Art in guter Ausführung

Café Roland

Friedrichstraße 4, Telefon Nr. 48956

Gemütlicher Aufenthalt. Eigene Konditorei. Wein-Ausgang des Winter-Vereins Sort!

Schuhhaus Franz Nader

Eigene Maß- u. Reparatur-Werkstätte

Neckarauerstraße 67 Fernsprecher 485 90

Bekannt für gute Qualitäten

Feinkosthaus Wittig

Schulstraße 15 • Telefon 48919 Billigste Bezugsquelle für Lebensmittel

lag Frz. Eber Nachf. 24 Seiten mit Bildbelegungen. Preis 10 Pfg.

In dieser Flugchrift wird das Problem „Volk ohne Raum“ und seine Lösung durch den Nationalsozialismus in überzeugend schlagkräftiger Weise behandelt. Es wird hier aufgezeigt, daß die Endlösung der Lebensfragen Deutschlands die Ostexpansion ist, weil nur die Erweiterung im Anschluß an das geschlossene deutsche Siedlungsgebiet allen wesentlichen wirtschafts- und bevölkerungspolitischen Notwendigkeiten gerecht werden kann. Im Zusammenhang damit wird die überalterliche Wirtschaftsentwicklung im 19. Jahrhundert geschildert, die uns zwangsläufig in eine „wirtschaftliche Sackgasse“ führen mußte, bei der die Landwirtschaft und das bodenständige Bauerntum unter die Räder gekommen sind.

Bei der Verleumdung der Landwirtschaft unter dem bisherigen System ist aber die Gefahr tiefer geworden, daß wir als Volk den Weg Frankreichs geben und eine sterbende Nation werden.

Nicht Exportpolitik sondern Binnenmarktpolitik, nicht Ausfuhr von Menschen, wie einst

ung. Wirblich, der oberösterreichische Dichter, wird in diesem Buche der ausgesprochene Kämpfer des Nationalsozialismus. Allem Wert, allem Niedergange in Deutschland, allen scharfen Gegensätzen zwischen West und Ost, Nord und Süd, links und rechts, zwischen Kapitalismus und Sozialismus redet er das Wort. Hubert Wermuth, der Front-, Annaberg-, Ruckkämpfer der Arbeitslose, der SA-Mann, ist wieder die Hauptperson in den vielen Abschnitten des Buches, die wie ein Filmstreifen erregend, ja erschütternd an unserem Geiste vorbeiziehen. Jung-Deutschland leidet; Jung-Deutschland verzweifelt aber nicht. Es verachtet Not, Gefängnis, ja den Tod. Es marschiert, marschiert, und ruft Deutschland darf nicht untergehen! Hat der 2. Teil von DS. „Ogudites Volk“, das deutsche Volk das Ausland aufhorchen lassen, so wird „Die blutende Land“ aufhorchen lassen, so wird „Die durch Grenze“ dies in noch größerem Maße tun; denn das Buch ist ein Stück deutsche Geschichte, die die Zeit der Not, der Verzweiflung, der andredenden Morgenröte von 1922 bis 1932 darstellend.

Bei uns gekauft heißt gut gekauft! Wir führen nur Qualitätsware!

Schuhhaus Wanger

R 1, 7, Marktedie

Mannheim-Neckarau:

Heinrich Kesselring, Mannheim-Neckarau

Möbelgeschäft, Bau- und Möbelschreinerei — Wörthstraße 13

Werkstätten für Innenausbau.

Billigste Berechnung.

Farben, Lacke, Pinsel Bodenwachs, Bodenbeize Bodenöle

Drogerie Otto Zahn, Mannheim-Neckarau Friedrichstraße 11, Tel. 48476

Schuhmacherei J. Wild, Angelstraße 80

Prima Arbeit, billiger Preis. Fürsorgeschne werden in Zahlung genommen. Freie Abholung und Zustellung. Postkarte genügt

A. JOCHIM Inh. HANS KELLER

EISENHANDLUNG

WEINHEIM • HAUPTSTR. 80

Eisenwaren • Werkzeuge • Herde Haus- u. Küchengeräte • Gartengeräte

Das Haus

der guten Fertigkeit, der neuesten Kleiderstoffe, der solid. Aussteuerartikel ist immer noch

Franz Janzer WEINHEIM

Schuh-Rhenania

Inhaber E. Schiebach, Hauptstraße 114 Lederhandlung Schuh-Reparaturen Leder-Ausschnitt Schuhmach.-Bedarfsartikel Schuh-Färberei

Am besten und am billigsten

kaufen Sie immer im Feinkosthaus Elsa Jilhardt, Weinheim a. d. B. Telefon 2070 Hauptstraße 69.

Stets den guten, frisch-gebrannten Kaffee von

G. M. Köhler, Weinheim

Nördliche Hauptstraße.

Preis: $\frac{1}{4}$ Pfd. 60 Pfg. bis M. 1.10. Eigene Rösterei.

HANDARBEITEN / HERREN- UND DAMEN-WASCHE / HANDSCHÜHE U. STRÜMPFE KRAWATTEN UND TASCHENTUCHER finden Sie in großer Auswahl bei

Georg Randoll/Weinheim / Hauptstraße 99a